

Öffentliche Gemeinderatssitzung	am 30.11.2021
Beratungsvorlage Aktenzeichen: 615.211	Beschlussvorlage-Nr. GR-2021-150
<b>Verabschiedung der gemeinsam mit der Bürgerschaft entwickelten „Leitlinien der Gemeindeentwicklung“</b>	Sachbearbeiter: Herr Weber

### Beschlussvorschlag:

**Der Gemeinderat verabschiedet die aus der Haushaltsbefragung 2020, zweier Klausurtagungen des Gemeinderates und einer Bürgerinformationsveranstaltung heraus gemeinsam entwickelten „Leitlinien der Gemeindeentwicklung“.**

**Diese sollen insbesondere für das kommende Landessanierungsprogramm „Ortsmitte Nord“ Basis und Orientierung bieten.**

### Sachverhalt:

Die Erarbeitung von „Leitlinien der Gemeindeentwicklung“ ist Grundvoraussetzung insbesondere für die Aufnahme in ein Landessanierungsprogramm. Deshalb wurde bereits vor Jahren vom Gemeinderat die Erarbeitung solcher Leitlinien in Zusammenarbeit mit der STEG in Zusammenhang mit dem LSP-Antrag beauftragt.

Im Rahmen einer Klausurtagung des Gemeinderates 2019 wurden gemeinsam Ideen zu den Leitlinien der Gemeindeentwicklung für Ringsheim erarbeitet. Die Bürger konnten sich im Rahmen einer Haushaltsbefragung 2020 und einer Bürgerversammlung im Oktober 2021 weiter in den Gemeindeentwicklungsprozess einzubringen und damit wichtige Impulse geben. Dazwischen fand im April 2021 eine weitere Klausurtagung des Gemeinderates statt.

### **Sehr gute Ergebnisse bei Haushaltsbefragung – 89,6% mit Entwicklung der Gemeinde zufrieden oder sehr zufrieden**

Insgesamt haben 252 Haushalte an der Haushaltsbefragung teilgenommen, was eine sehr gute Rücklaufquote von 27% entspricht. Das ist ungewöhnlich hoch und damit sehr aussagekräftig. Auch die Differenziertheit von Generation, Familienständen und Geschlechtern passt. Der Gemeinde beauftragte Stadtplaner Elmar Gross vom Büro Gross-Hüger aus Karlsruhe im Auftrag der STEG Stadtentwicklungsgesellschaft meint dazu „Ich habe selten so positive Bewertungen gesehen, Gemeinderat und Gemeinde können stolz auf den Status quo sein. Dennoch gibt es natürlich Themen, die weiterbearbeitet werden sollten. Dazu gehört natürlich das Wohnen und Leben in der Ortsmitte. Aber genau dafür haben Sie ja auch das Landessanierungsprogramm.“

Das Ergebnis gibt Rückenwind und zeigt, dass in den letzten Jahren und Jahrzehnten vielfach wohl richtige Entscheidungen getroffen wurden. Dennoch kann festgestellt werden, dass die Gemeinde in an der derzeitigen dynamischen Entwicklung gemeinsam weiterarbeiten und dranbleiben sollte. Es liegen noch große Projekte vor der Gemeinde, aber wir hat die Gemeinde in letzter Zeit Vieles erreicht. Die Bürgerinnen und Bürger scheinen diese Auffassung zu teilen. **Gerade die Themen bessere Mobilitätsangebo-**

**te, aktive Ortsmitte, weitere Wohn- und Gewerbeentwicklung, Verbesserung der Gastronomiesituation sowie verstärkter Umwelt- und Klimaschutz werden die nächsten Jahre die Politik dominieren müssen. Das zeigt die Haushaltsbefragung deutlich.**

Ziel ist es zudem, weiterhin eine aktive Gemeindeentwicklung beizubehalten und insbesondere die Ausweisung des neuen Gebiets Ringsheim „Ortsmitte Nord“ inhaltlich vorzubereiten um städtebauliche Missstände ggfs. zu beheben und mehr Funktionalität und Attraktivität zu schaffen.

Zielsetzung war die Bürgerschaft aktiv in den Prozess mit einbeziehen, Meinungsbilder, Ideen und Anregungen der Bürgerschaft einholen und Impulse für ein bürgerschaftliches Engagement zu geben. Darüber hinaus sollten mit einem querschnittsorientierten Blick auf die gesamte Gemeinde die wichtigsten städtebaulichen Handlungserfordernisse und Entwicklungspotenziale identifiziert werden, wobei vorrangig die Themen der Innenentwicklung im Fokus standen. Weiter waren Handlungsschwerpunkte zu benennen und diese in einen übergeordneten Kontext von Leitlinien/ Leitzielen zu setzen.

Die Leitlinien verstehen sich inhaltlich und strukturell als Impuls für eine weiterführende planerische und diskursive Beschäftigung mit dargestellten Handlungsfeldern, Herausforderungen und Entwicklungsoptionen. Darüber hinaus geben die Leitlinien wichtige Hinweise für zukünftige Sanierungsgebiete im Rahmen städtebaulicher Erneuerungsmaßnahmen.

**All die in den Leitlinien zur Gemeindeentwicklung angesprochenen Themen / Rückmeldungen gilt es aus Sicht der Verwaltung bei den künftigen Entscheidungen / Projekten im Auge zu behalten und nach Umsetzungsmöglichkeiten im Rahmen einer konsolidierten und ganzheitlichen Gemeindepolitik zu suchen.**

Anlage:

„Leitlinien der Gemeindeentwicklung“ (die STEG)

**Finanzielle Auswirkungen:**

Zunächst keine.

**Beratungsergebnis:**

<input type="checkbox"/> Einstimmig			
<input type="checkbox"/> Mehrheitlich	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen

# Gemeinde Ringsheim

Leitlinien der Gemeindeentwicklung



# Gemeinde Ringsheim

## Leitlinien der Gemeindeentwicklung

Stand 2021

*die* **STEG**

Stadtentwicklung GmbH  
Olgastraße 54 ■ 70182 Stuttgart  
Tel.: 0711 – 21068 – 0

In Kooperation mit:

**g r o s s h ü g e r** 

Stadtplaner Architekten  
Paul-Ehrlich-Str. 32, 76133 Karlsruhe  
Fon: 0721/83 16 429 Fax: 83 17 531  
mail@gross-hueger.de

## GLIEDERUNG

1.	Zielsetzung und strukturelles Vorgehen	3
2.	Struktur und Aufbau	5
3.	Ergebnisse der Haushaltsbefragung	6
4.	Ergebnisse der statistischen Analyse	20
5.	Leitlinien der Gemeindeentwicklung Ringsheim	28
7.	Zusammenschau der erarbeiteten Ziele	41
8.	Fazit und Ausblick: Impulse für die Gemeindeentwicklung	42

## 1 Zielsetzung und strukturelles Vorgehen

Die Gemeinde Ringsheim betreibt eine aktive Gemeindeentwicklung: Das erste Sanierungsgebiet „Ortsmitte“ ist bereits abgeschlossen und die Vorbereitungen zur Ausweisung des neuen Gebiets Ringsheim „Ortsmitte Nord“ läuft. Nach der erfolgreichen Sanierung im Bereich „Ortsmitte“ verfolgt die Gemeinde das Ziel die nördlich anschließenden Bereiche der Ortsmitte zu erneuern. In vielen Bereichen der Ortsmitte konnten städtebauliche Missstände behoben und mehr Funktionalität und Attraktivität geschaffen werden. Neben einer Vielzahl von privaten Projekten wurden u.a. das Rathaus grundlegend modernisiert und umgebaut und der Rathausplatz neu gestaltet. Direkt neben dem Rathaus ist mit Unterstützung des Landes-sanierungsprogrammes ein Neubau mit Seniorenwohnungen und Tagespflege entstanden. Um diese Arbeit zielgerichtet in die Zukunft zu führen wurde der Auftrag an die STEG vergeben, Leitlinien für die Gemeinde mit folgenden Zielsetzungen zu entwickeln:

- die Bürgerschaft aktiv einbeziehen, Meinungsbilder, Ideen und Anregungen der Bürgerschaft einholen und einen Impuls für ein bürgerschaftliches Engagement geben,
- mit einem querschnittsorientierten Blick auf die gesamte Gemeinde die wichtigsten städtebaulichen Handlungserfordernisse und Entwicklungspotenziale identifizieren, wobei vorrangig die Themen der Innenentwicklung im Fokus stehen,
- Handlungsschwerpunkte benennen und diese in einen übergeordneten Kontext von Leitlinien/ Leitziele setzen.

Die gewählte Vorgehensweise beinhaltet einen mit Absicht themenbezogenen und querschnittsorientierten Blickwinkel und kann schon aufgrund der Größe des Bearbeitungsgebietes in ihrer Aussagentiefe

- noch keine sektorale Fachplanung (Verkehrsplanung, Flächennutzungsplanung, Schulentwicklung o.ä.) vorgreifen, sondern hat das Ziel mit Blick auf die Gesamtheit der Gemeinde die wichtigen Handlungsfelder anzusprechen und ein Verständnis für gemeinsam zu tragende Lösungen zu unterstützen und
- noch nicht den Charakter einer konkreten städtebaulichen Planung zu haben, sondern in abstrakter und komprimierter Form die wesentlichen Herausforderungen in der Zukunft zu definieren.

Die in diesem Bericht formulierten Leitlinien verstehen sich inhaltlich und strukturell als Impuls für eine weiterführende planerische und diskursive Beschäftigung mit dargestellten Handlungsfeldern, Herausforderungen und Entwicklungsoptionen. Darüber hinaus geben die Leitlinien auch wichtige Hinweise für zukünftige Sanierungsgebiete im Rahmen städtebaulicher Erneuerungsmaßnahmen.

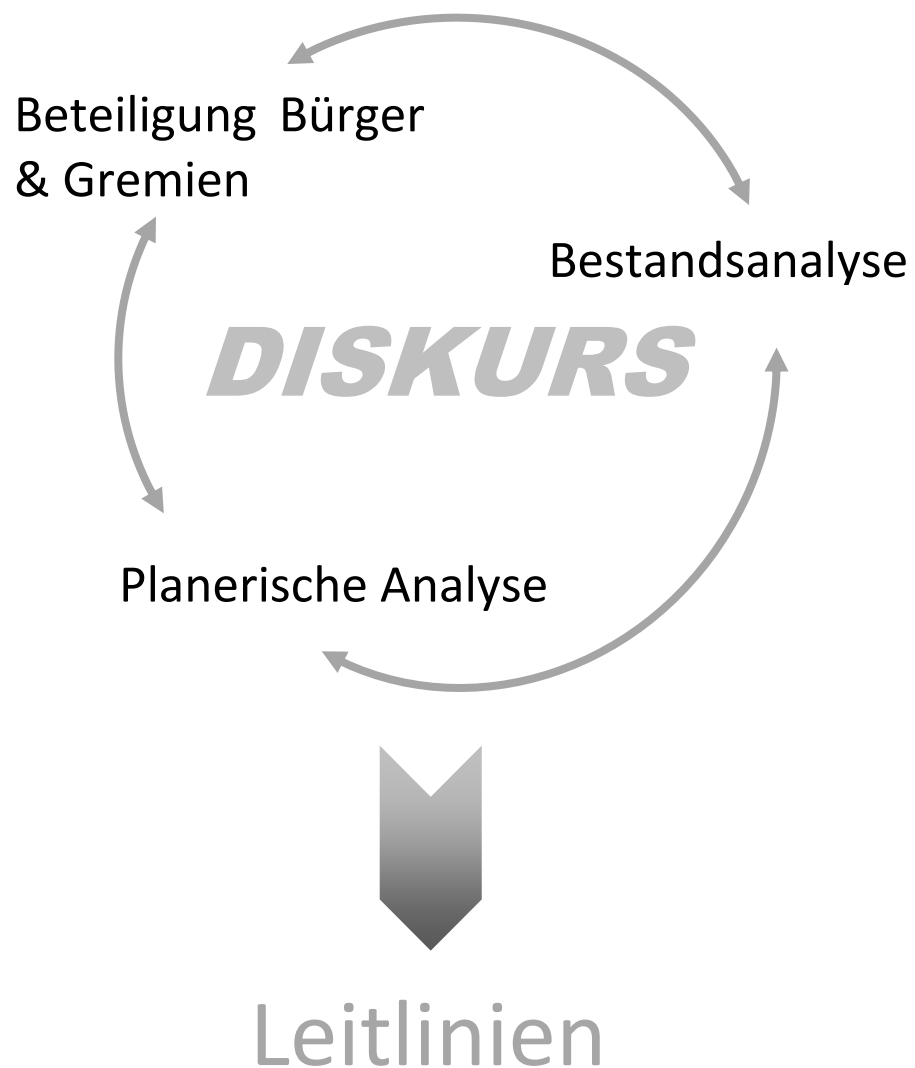
Im Rahmen zweier Klausurtagungen des Gemeinderates wurden gemeinsam Ideen zu den Leitlinien der Gemeindeentwicklung für Ringsheim erarbeitet. Die Bürger konnten sich im Rahmen einer Haushaltsbefragung 2020 und einer Bürgerversammlung 19.10.2021 weiter in den Gemeindeentwicklungsprozess einzubringen.



Bilder: Klausurtagung Gemeinderat 20.04.2022

## 2 Struktur und Aufbau

Ziel des Prozesses war es, in einem ersten Schritt einen umfassenden Blick auf die Gemeinde zu bekommen, sowie die wichtigsten städtebaulichen Handlungserfordernisse und Entwicklungspotenziale herauszuarbeiten. Die Basis dafür bildete eine Bestandsanalyse anhand der zur Verfügung stehenden Strukturdaten, um die Entwicklung der Gemeinde in unterschiedlichen Bereichen (Einwohnerentwicklung, Bevölkerungsstruktur, Beschäftigungszahlen, Zuwanderung etc.) zu dokumentieren. Dies wurde ergänzt durch Auswertungen vorhandener Planungen (Regionalplan, FNP, BP, sonstige Fachplanungen) und persönliche Begehungen vor Ort um die vorhandenen Defizite und Potenziale zu identifizieren. Um die Öffentlichkeit schon zum frühestmöglichen Zeitpunkt miteinzubinden wurde parallel eine Haushaltsbefragung vorbereitet und durchgeführt. Durch die Gegenüberstellung der Ergebnisse aus Bestandsanalyse, planerischer Analyse und den Rückmeldungen der Bürger können Stärken und Schwächen der bisherigen Entwicklung verdeutlicht und wichtige Themen für den weiteren Prozess benannt werden.





### 3 Ergebnisse Haushaltsbefragung

Den ersten Schritt in der Einbindung der Bürgerschaft bildete eine Haushaltsbefragung der gesamten Gemeinde, welche zum Ziel hatte:

- eine Rückmeldung zu einem Querschnitt an Fragestellungen zu erlangen,
- ein erstes interpretierbares Meinungsbild einzuholen,
- Problembewusstsein zu schaffen
- und weitere Themenfelder für den nachfolgenden Prozess herauszukristallisieren.

Insgesamt haben 252 Haushalte an der Befragung teilgenommen. Bezogen auf insgesamt 929 Haushalte (Stala 2011) lag die Rücklaufquote bei **27 %**.

Der Vergleich der Rückläufe hinsichtlich Altersstruktur und durchschnittlicher Haushaltsgröße mit den tatsächlichen Verhältnissen (Statistisches Landesamt <http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de>) ergab eine große Übereinstimmung, das bedeutet die Umfrage ist auch in dieser Hinsicht aussagekräftig, da sie ein gutes Abbild der Bevölkerungsstruktur von Ringsheim liefert.



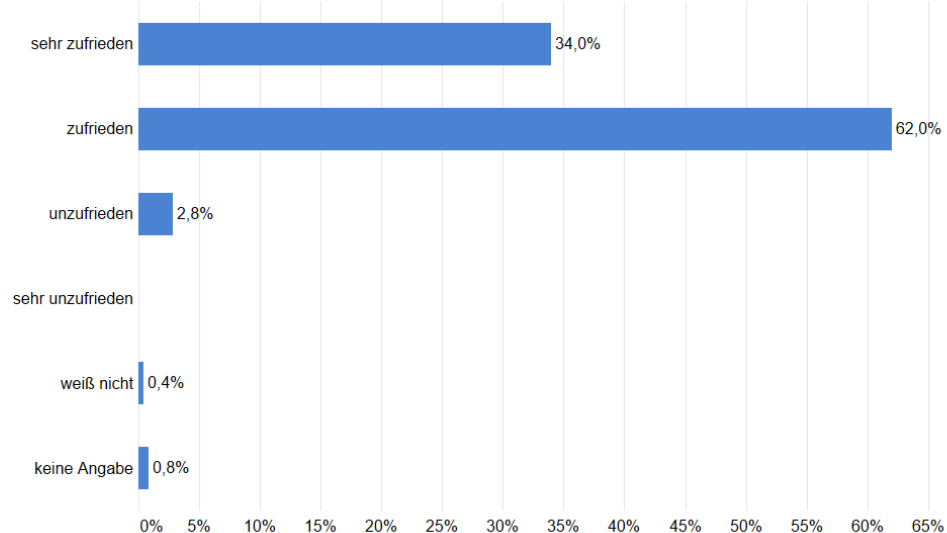
Bild: Titelblatt Haushaltsbefragung

## Haushaltsbefragung im Detail

Die Haushaltsbefragung lässt aufgrund der guten Übereinstimmung mit der vorhandenen Bevölkerungsstruktur einige Rückschlüsse zu den im Fragebogen angesprochenen Themen zu. (Es gab einen höheren Anteil an Rückmeldungen bei den Mehr-Personen-Haushalten im Gegensatz zu den Single-Haushalten. Insgesamt kamen etwas mehr Rückmeldungen von Personen unter 15 und zwischen 40-64 Jahren. Weniger Rückmeldungen gab es bei der älteren Bevölkerung ab 65 Jahren.) An erster Stelle ist hierbei die von den Bürgern geäußerte hohe Grundzufriedenheit mit der Lebens- und Wohnqualität in Ringsheim zu nennen.

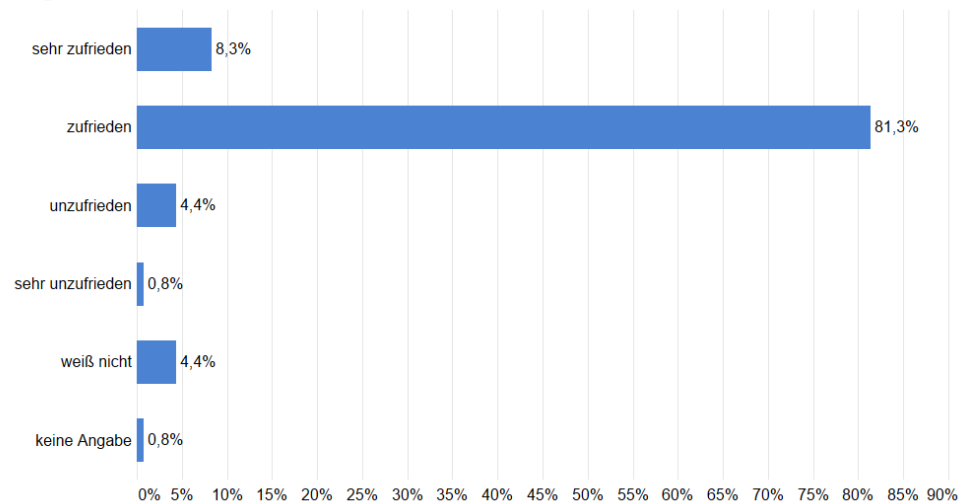
Auf die Frage: „**Wie zufrieden sind Sie mit der Wohnqualität in Ihrer Gemeinde?**“ antwortete die überwiegende Mehrheit von 96% der Bürger sehr zufrieden oder zufrieden. Dem gegenüber steht nur eine kleine Gruppe von Bürgern mit einem Anteil von 2,8%, welche auf diese Frage mit unzufrieden geantwortet haben. Sehr unzufrieden hat sich kein Bürger geäußert.

1. **Wie zufrieden sind Sie mit der Wohnqualität in Ihrer Gemeinde?** (n=250, Angaben in %)



Die Entwicklung der Gemeinde in den letzten Jahren beurteilen die Bürger mit einer großen Mehrheit von ca. 89,6% als positiv. Auf die Frage: „**Wie beurteilen Sie grundsätzlich in der Gesamtheit die Entwicklung der Gemeinde Ringsheim in den letzten fünf Jahren?**“ äußerte nur eine Gruppe von 5,2% Vorbehalte, da sie diese Frage mit unzufrieden oder sehr unzufrieden beantwortet.

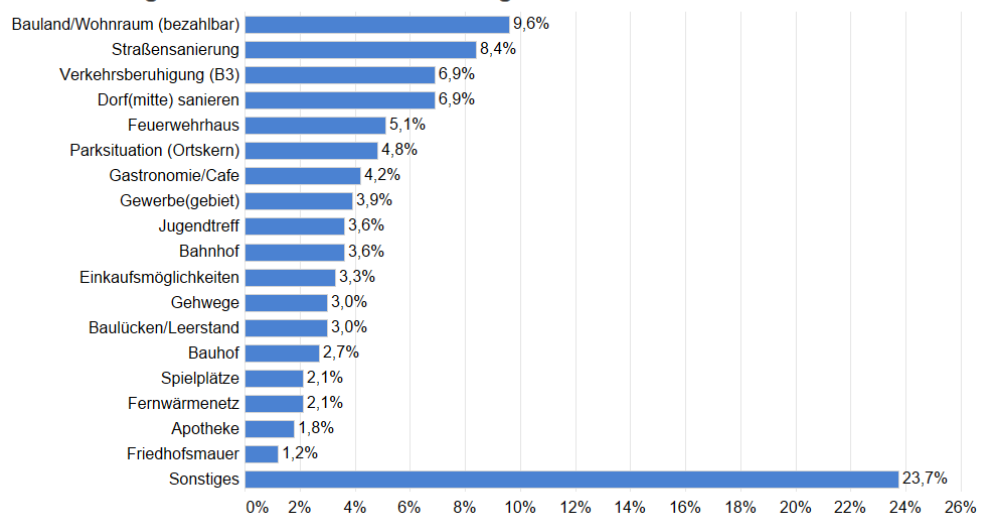
**Wie beurteilen Sie grundsätzlich in der Gesamtheit die Entwicklung der Gemeinde Ringsheim in der letzten 5 Jahren?** (n=252, Angaben in %)



Eine Gruppe von 5,2% der Befragten äußerte sich zu dieser Frage nicht, beziehungsweise machte keine Angaben.

Um mögliche Defizite der Gemeinde aus Sicht des Bürgers besser zu erkennen wurde im Weiteren gezielt gefragt: „**Wo sehen Sie derzeit die größten Defizite innerhalb der Gemeinde Ringsheim, wo besteht der größte Handlungsbedarf?**“.

**Wo sehen Sie derzeit die größten Defizite innerhalb der Gemeinde Ringsheim? Wo besteht der größte städtebauliche Handlungsbedarf?** (n=333, Angaben in %)

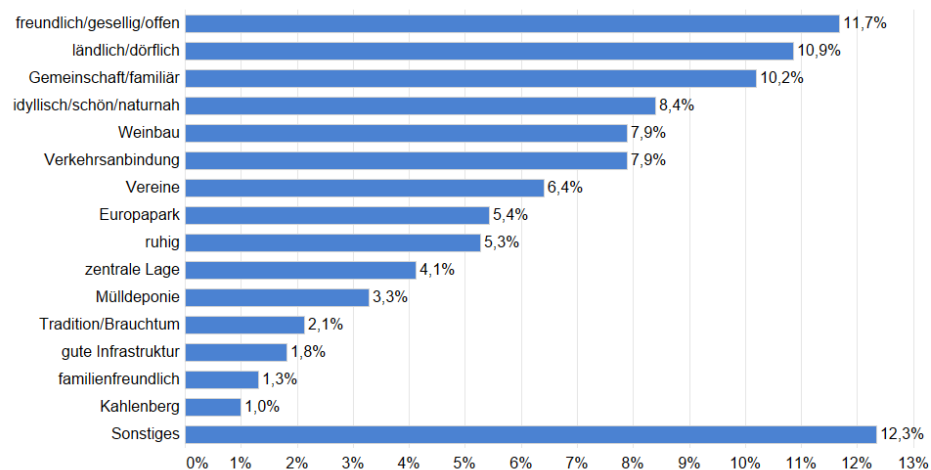


Aus Sicht der Bürger besteht im Bereich der Baulandversorgung ein deutlicher Handlungsbedarf, hier fehlen den Bürgern Entwicklungsmöglichkeiten und bezahlbarer Wohnraum. Auch das Thema Verkehr und eine damit verbundene Verkehrsberuhigung und eine Straßensanierung wurden mehrfach genannt. Auch die Themen Gastronomie und Parkplätze wurden als sehr wichtig eingestuft. Weitere Themen sind neben den fehlenden Einkaufsmöglichkeiten, Baulücken / Leerstand sowie die Situation rund um den Bahnhof.

Die zu den oben genannten Themen nicht eindeutig zuordenbaren freien Meinungsäußerungen zu den Defiziten Ringsheims wurden unter der Rubrik „Sonstiges“ zusammengefasst und haben einen Anteil von insgesamt 23,7% aller Nennungen. Die separate Auswertung hat ergeben, dass es keinen eindeutigen Themenschwerpunkt gibt. Viele Meinungsäußerungen beschäftigen sich in unterschiedlichsten Aspekten mit der Nachbarschaft zum Europapark, der Wohnqualität sowie mit der medizinischen Versorgung vor Ort, Kindergärten und Freizeiteinrichtungen.

Im Fragebogen wurde auch nach der Außenwirkung der Gemeinde aus Sicht des Bürgers gefragt. Es wurde gefragt: **„Nennen Sie drei Stichworte/ Eigenschaften, mit denen Sie einem Fremden Ringsheim beschreiben würden. Oder anders gefragt: Für was steht Ringsheim aus Ihrer Sicht?“**

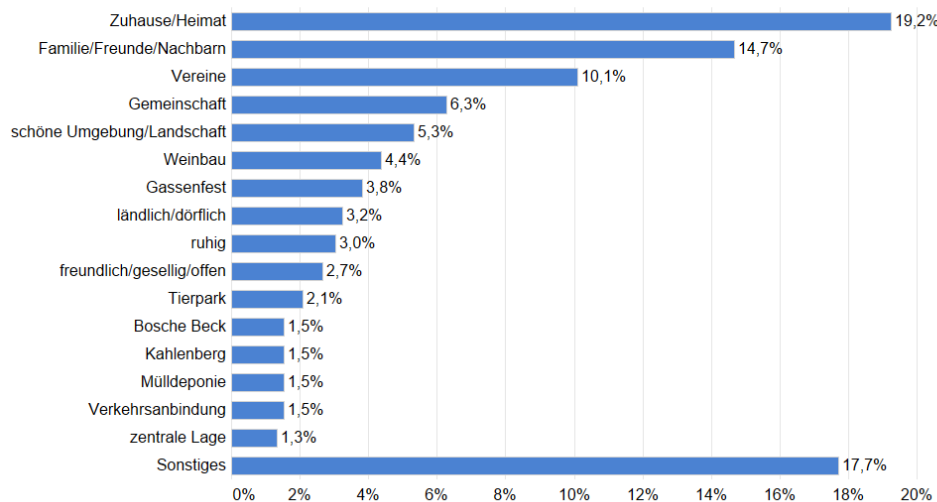
**Nennen Sie drei Stichworte / Eigenschaften mit denen Sie einem Fremden Ringsheim beschreiben würden. Oder anders gefragt: Für was steht Ringsheim aus Ihrer Sicht?** (n=608, Angaben in %)



Die Auswertung hat ergeben, dass einerseits die dörfliche Struktur mit ihrer aktiven Gemeinschaft und der schönen Lage in der Landschaft die Gemeinde gut charakterisiert. Dazu kommt noch die gute Erreichbarkeit und Zentralität des Ortes. Als Alleinstellungsmerkmal werden die Nähe zum Europapark und der Naherholungsbereich am Kahlenberg genannt.

Ergänzend zu der Frage nach der „Außenwirkung“ wurde im Fragebogen auch nach der persönlichen Sicht gefragt: **„Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Ringsheim denken? Was verbinden Sie persönlich am meisten mit Ringsheim?“**.

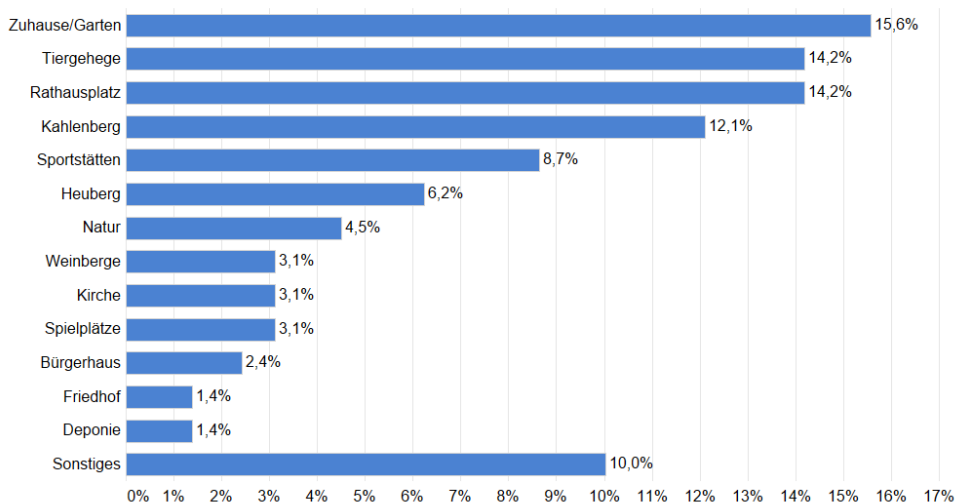
**Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Ringsheim denken? Was verbindet Sie persönlich am meisten mit Ringsheim?** (n=525, Angaben in %)



Die Reihenfolge der genannten Begriffe zeigt eine hohe soziale und örtliche Verbundenheit mit der Heimatgemeinde.

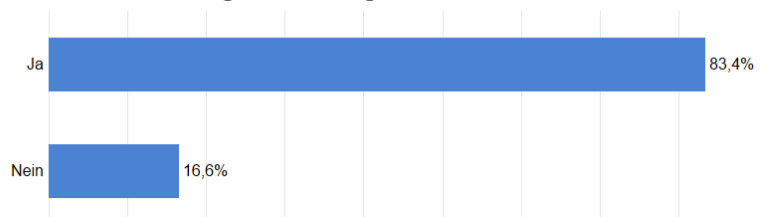
**„Was ist Ihr bevorzugter Platz/ Aufenthaltsort in der Gemeinde und warum?“**

**Was ist Ihr bevorzugter Platz / Aufenthaltsort in der Gemeinde und warum?** (n=289, Angaben in %)

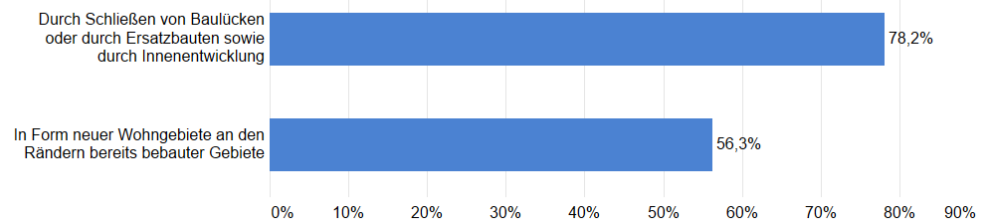


Auf diese Frage haben die Bürger von Ringsheim vier häufiger genannte Antworten: Zuhause und Garten mit 15,6%, jeweils mit 14,2% den Rathausplatz und das Tiergehege sowie den Kahlenberg mit 12,1%. Danach folgen die Themen Heuberg, Natur und Weinberge, denen gemeinsam ist alle zu Aktivitäten in der freien Landschaft einzuladen.

**Sollte aus Ihrer Sicht grundsätzlich eine weitere Entwicklung von Wohnbauflächen in der Gemeinde Ringsheim erfolgen?** (n=247, Angaben in %)



**Wenn ja, in welcher Form?** (n=206, Angaben in %)

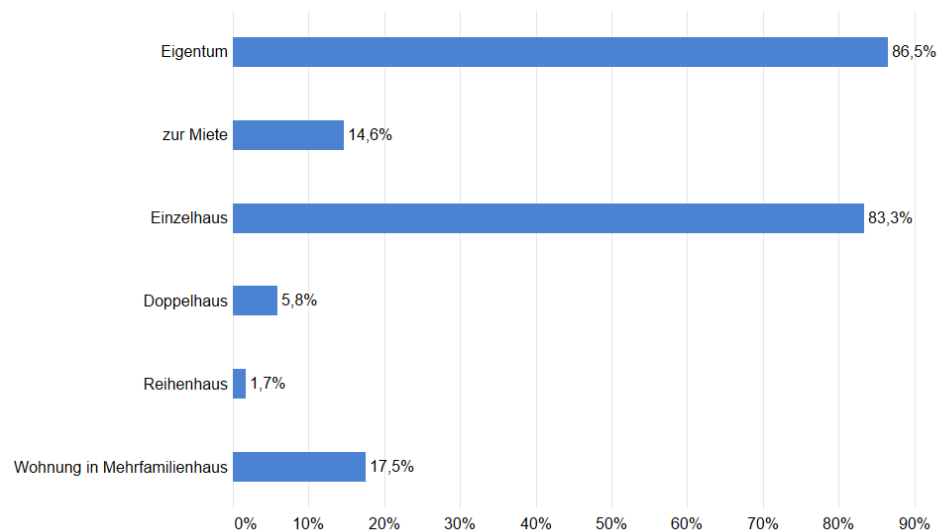


Die Bürger wurden auch zur weiteren wohnbaulichen Entwicklung der Gemeinde befragt. Auf die Frage: „**Sollte aus Ihrer Sicht grundsätzlich eine weitere Entwicklung von Wohnbauflächen in der Gemeinde Ringsheim erfolgen?**“ antwortete eine klare Mehrheit von 83,4%% mit Ja.

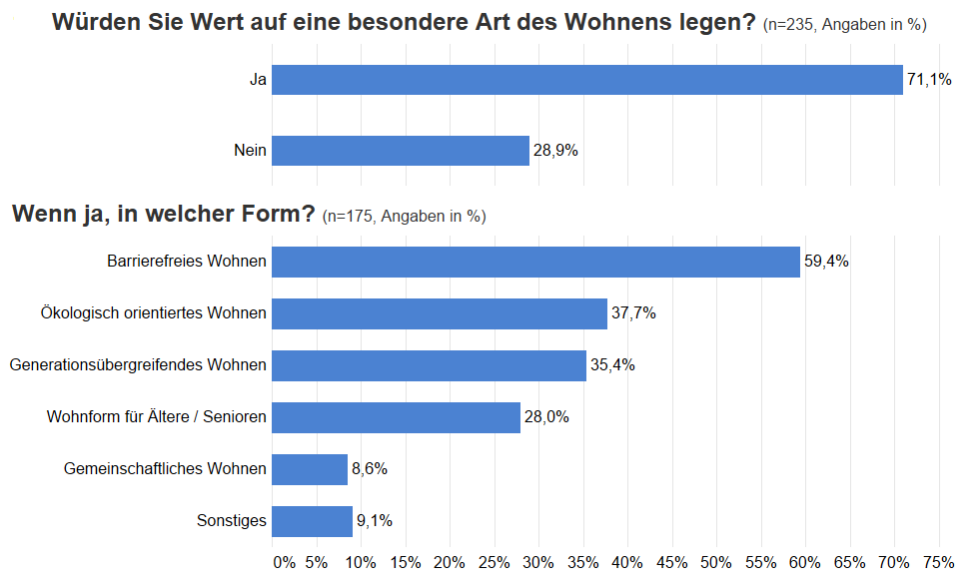
Darüber hinaus wurden die Bürger befragt in welcher Form eine weitere wohnbauliche Entwicklung erfolgen soll. Die Auswertung ergibt eine Bevorzugung für die Aktivierung und Verdichtung von innerörtlichen Gebieten vor der Erschließung neuer Wohngebiete.

Um ein Meinungsbild der Bürger zum Thema Wohnen zu erhalten wurde gezielt nach deren Wohnwünschen gefragt. Auf die Frage: „**Welche Wohnform würden Sie bei einem Wohnungswechsel wählen?**“ ergab sich eine klare Mehrheit für das Wohnen im eigenen Haus. Es gibt aber auch einen Bedarf an Mietwohnungen. Immerhin können sich ca. 25% der Befragten einen Wechsel in eine dichtere und gemeinschaftlichere Wohnform vorstellen.

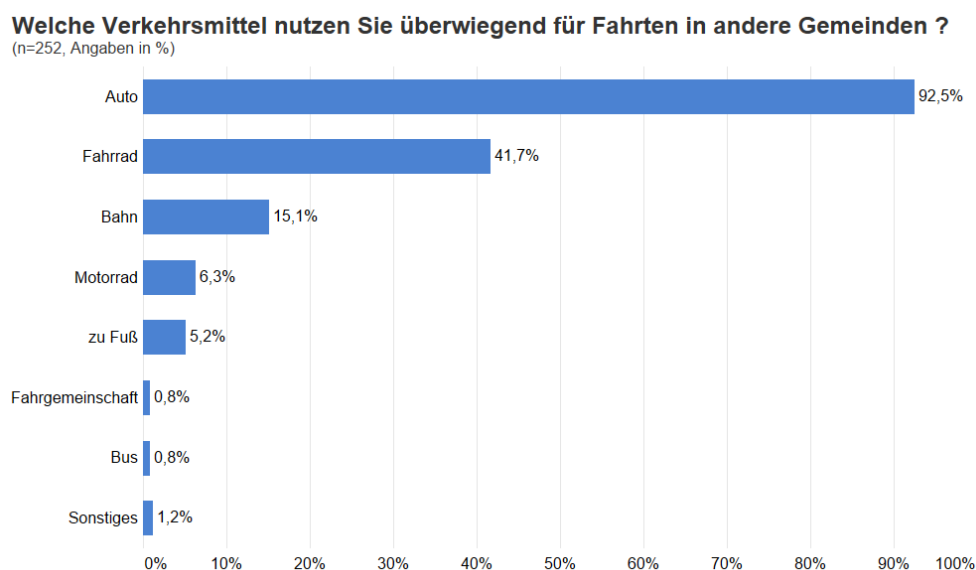
**Welche Wohnform würden Sie bei einem Wohnwechsel wählen?** (n=227, Angaben in %)



In einem weiteren Schritt wurde noch detaillierter nach den Wohnwünschen gefragt. Auf die Frage: „**Würden Sie Wert auf eine besondere Form des Wohnens legen?**“ antwortete deutlich mehr als die Hälfte mit barrierefreiem Wohnen. Das zeigt, dass der demographische Wandel mittlerweile auch in den Köpfen der Bürger angekommen ist.

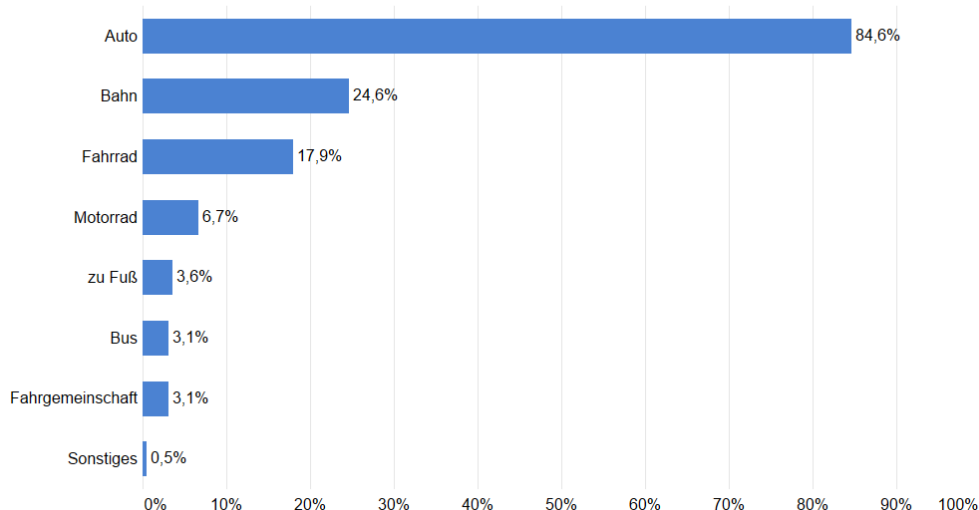


Der Fragebogen widmete sich des Öfteren auch dem Thema Verkehr und Mobilität. Auf die Frage: „**Welche Verkehrsmittel nutzen Sie überwiegend für Wege in eine andere Gemeinde/Stadt?**“ zeigte sich die deutliche Dominanz des Autos im überörtlichen Verkehr. Bus und Bahn kommen zusammen nur auf einen Anteil von 15,9%. Der Radverkehr kommt auf relativ hohen einen Anteil von 41,7%.



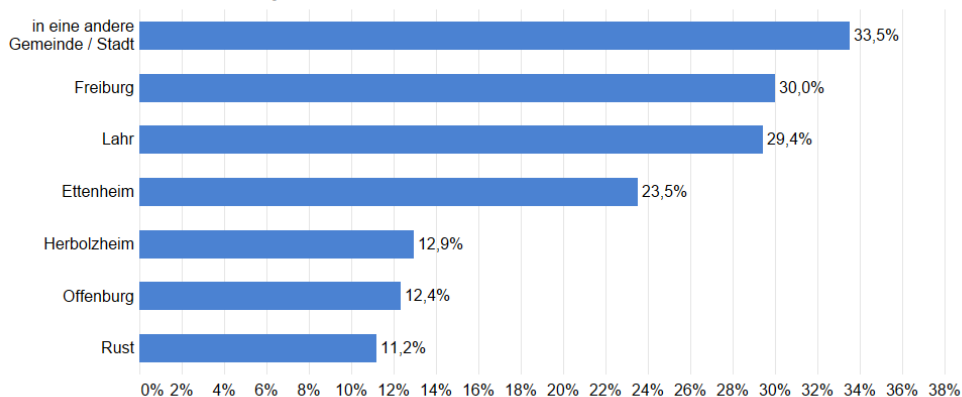
Ein ähnliches autodominiertes Bild ergibt sich bei der Frage: „**Welche Verkehrsmittel nutzen Sie überwiegend für die Fahrt zur Arbeit?**“. Auch hier überwiegt das Auto klar mit 84,6%. Bus und Bahn haben jetzt einen Anteil von 27,7%, der Fahrrad-Anteil beträgt nur noch 17,9%.

**Welche Verkehrsmittel nutzen Sie überwiegend für Fahrten zur Arbeit?**  
(n=195, Angaben in %)



In Ergänzung zur Frage nach Wahl des Verkehrsmittels auf der Fahrt zur Arbeit wurde im Fragebogen nach der Lage der Arbeitsstätte gefragt. Bei der Auswertung des Punktes: „**Falls Sie zur Arbeit pendeln, wohin fahren Sie dann?**“ wurde Freiburg am häufigsten genannt, danach folgten Ziele wie Lahr, Ettenheim, Herbolzheim, Offenburg und Rust.

**Falls Sie zur Arbeit pendeln, wohin fahren Sie dann?** (n=170, Angaben in %)



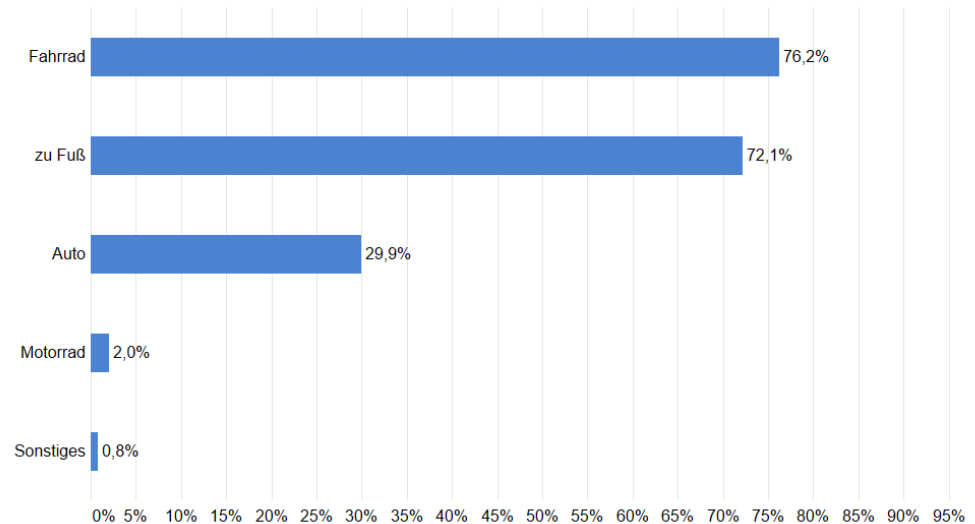
**Welche andere Gemeinde / Stadt?**

Achern Altdorf Aussendienst Bad Krozingen Bühl Donaueschingen Dundenheim Emmendingen Endingen Ettenheimmünster Friesenheim gesamt Baden-Württemberg Grafenhausen Haslach Kappel-Gratenhausen Kenzingen Kippenheim Kippenheim, Emmendingen Kunzingen Kuppel-Grufenhausen Mahlberg Matteringen Mehlberg Neuried Altenheim Oberkirch Orschweier/ Mahlberg Rheinhausen Rheinhausen, Kuppenheim Riegel Schwanau --



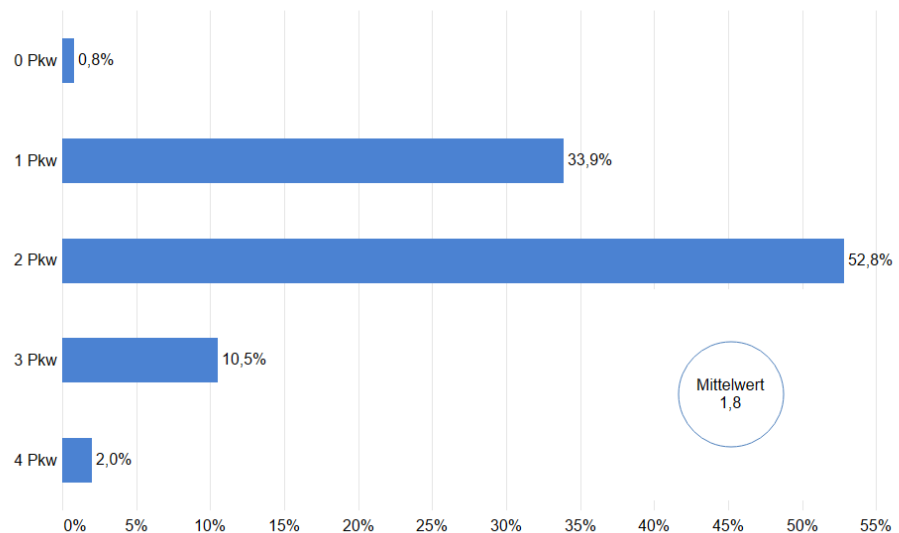
Die Verhältnisse bei der Wahl der einzelnen Verkehrsmittel drehen sich bei der Frage: „**Welche Verkehrsmittel nutzen Sie überwiegend für Wege innerhalb des Ortes?**“ komplett um. Der innerörtliche Verkehr wird überwiegend zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigt. Das Auto liegt nur noch auf dem dritten Rang.

**Welche Verkehrsmittel nutzen Sie überwiegend für Fahrten innerhalb des Ortes?**  
(n=244, Angaben in %)



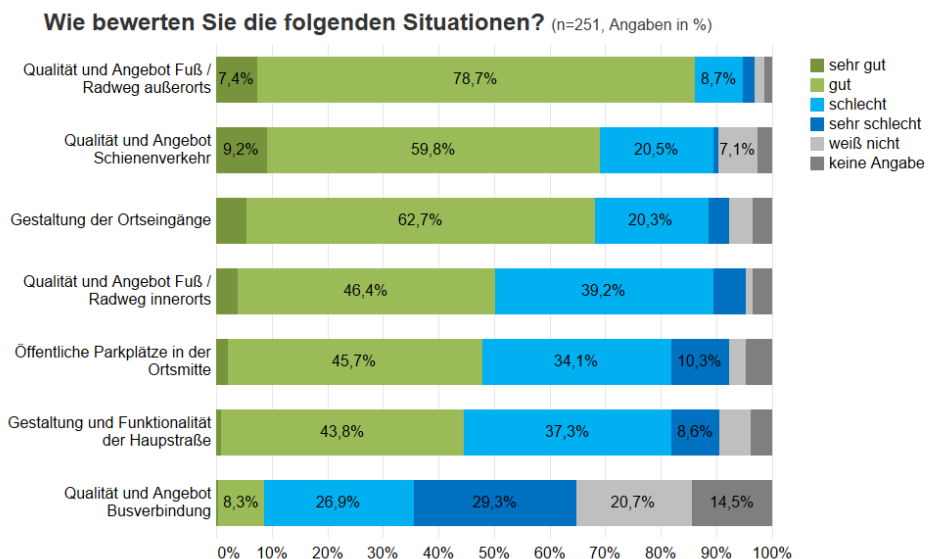
Um ein besseres Verständnis dafür zu entwickeln, wie stark die einzelnen Haushalte in ihrer Mobilität vom KFZ abhängig sind wurde auch gefragt: „**Wie viele Pkw sind in Ihrem Haushalt vorhanden?**“.

**Wie viele PKW sind in Ihrem Haushalt vorhanden?** (n=248, Angaben in %)

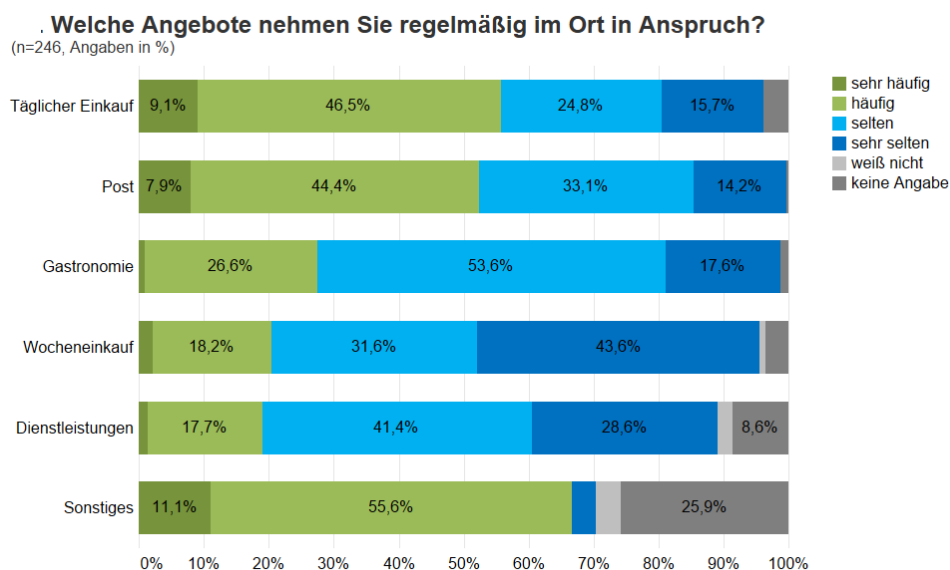


Der durchschnittliche Fahrzeugbesatz pro Haushalt liegt mit 1,8 KFZ/ Haushalt deutlich über dem Mittel vergleichbarer Städte und Kommunen in Baden-Württemberg (unter 5.000 EW durchschnittlich 1,38 KFZ/ Haushalt BW und 1,34 bundesweit, Quelle: MiD 2008).

Gezielt wurden dann noch verschiedene Situationen in Verbindung mit dem Thema Verkehr und Mobilität abgefragt. Die Bürger wurden gebeten bei der Frage: „**Wie bewerten Sie die folgenden Situationen?**“ verschiedene Sachlagen in einer Skala von „sehr gut“ bis „sehr schlecht“ zu beurteilen. Besonders schlecht schnitten dabei die Qualität und das Angebot der Busverbindungen ab. Die Gestaltung und Funktionalität der Ortsdurchfahrt und das Angebot an öffentlichen Parkplätzen in der Ortsmitte sind weitere Themen mit Verbesserungsbedarf.

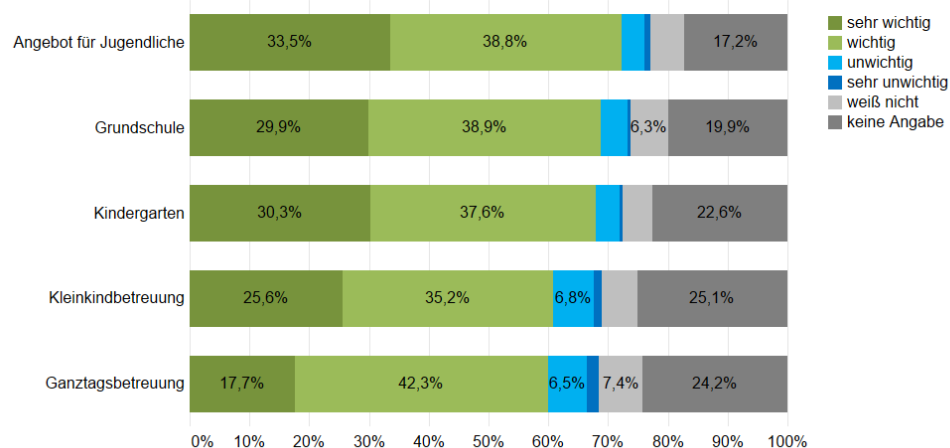


Ein weiterer Themenblock befasste sich mit Fragen zu Handel und Dienstleistungen in Ringsheim. Die Auswertung der Frage: „**Welche Angebote nehmen Sie regelmäßig im Ort in Anspruch?**“ zeigt ein geteiltes Bild der örtlichen Nahversorgung in Ringsheim. Waren des täglichen Bedarfs werden überwiegend in Ringsheim gekauft, für den Wocheneinkauf ist es oftmals notwendig in die Nachbarorte bzw. Städte zu fahren. Dies gilt auch für viele weitere Angebote im Bereich Dienstleistung und Handel, allein die Post wird mit 52,3% noch häufig in Anspruch genommen.



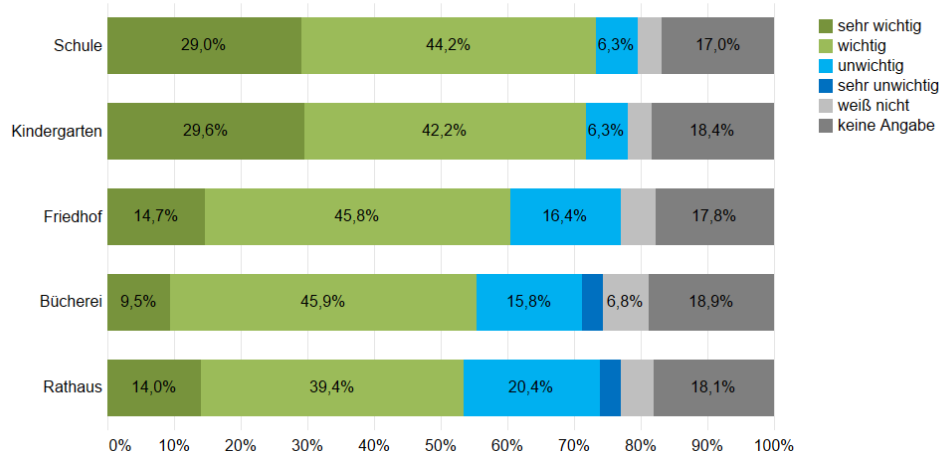
Das Thema Kinder- und Jugendbetreuung gewinnt zunehmend auch bei kleineren Kommunen an Bedeutung. Auf die Frage: „In welchen Bereichen sollten aus Ihrer Sicht besondere Schwerpunkte in der weiteren Entwicklung bzw. Neuentwicklungen von Einrichtungen gelegt werden? Kinder- und Jugendbetreuung“ zeigt die Auswertung den hohen Stellenwert der einzelnen Betreuungsangebote.

**In welchen Bereichen sollten aus Ihrer Sicht besondere Schwerpunkte in der weiteren Entwicklung bzw. Neuentwicklung von Einrichtungen gelegt werden? Kinder- und Jugendbetreuung**  
(n=227, Angaben in %)



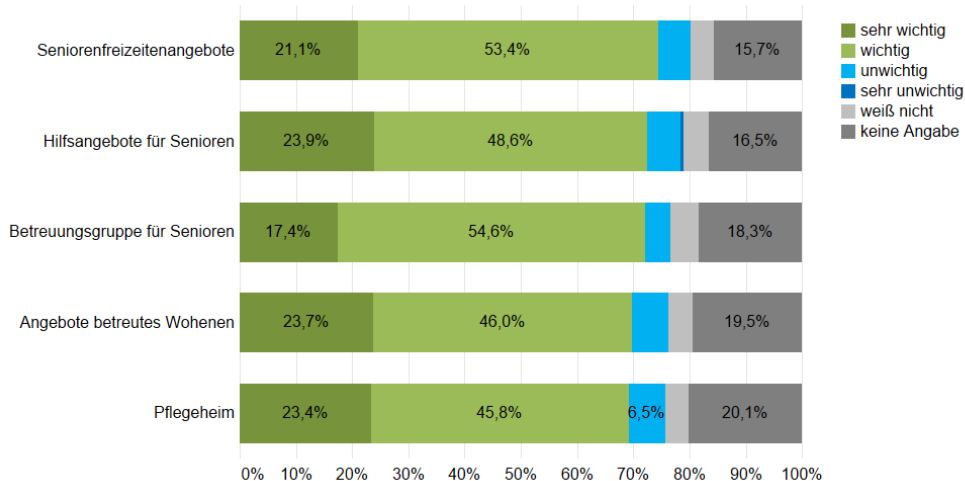
Die Frage nach Schwerpunkten im Bereich öffentliche Einrichtungen: „In welchen Bereichen sollten aus Ihrer Sicht besondere Schwerpunkte in der weiteren Entwicklung bzw. Neuentwicklungen von Einrichtungen gelegt werden? Öffentliche Einrichtungen“ zeigt die enorme Wichtigkeit einer Sicherung des Schul- und Kindergartenangebots. Aber auch die Weiterentwicklung der anderen vorhandenen öffentlichen Einrichtungen in Ringsheim wurde als wichtig betrachtet.

**In welchen Bereichen sollten aus Ihrer Sicht besondere Schwerpunkte in der weiteren Entwicklung bzw. Neuentwicklung von Einrichtungen gelegt werden? Öffentliche Einrichtungen**  
(n=234, Angaben in %)



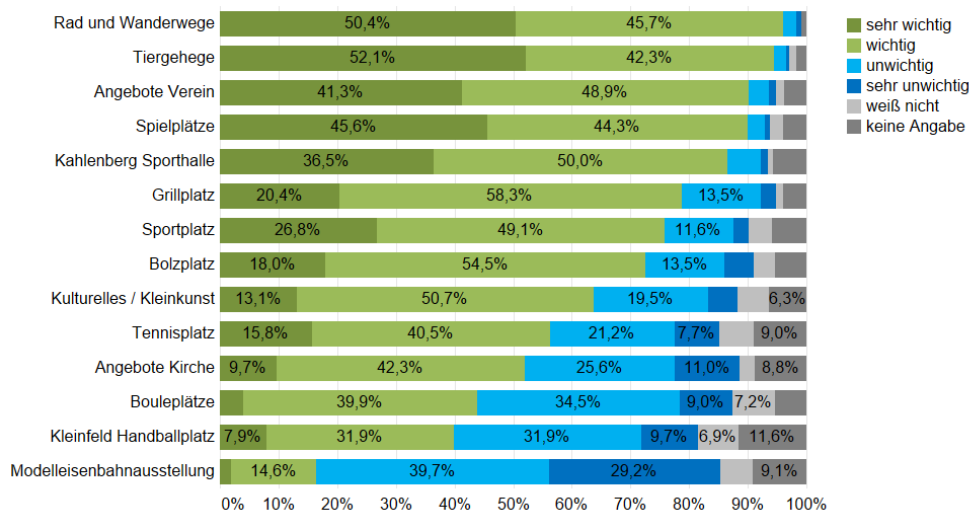
Es wurde dann noch gezielt nach Angeboten für Senioren gefragt: „In welchen Bereichen sollten aus Ihrer Sicht besondere Schwerpunkte in der weiteren Entwicklung bzw. Neuentwicklungen von Einrichtungen gelegt werden? **Senioren**“ die Resonanz auf die Frage unterstreicht, dass die Bürger den demographischen Wandel und seine Folgen deutlich wahrnehmen.

**In welchen Bereichen sollten aus Ihrer Sicht besondere Schwerpunkte in der weiteren Entwicklung bzw. Neuentwicklung von Einrichtungen gelegt werden? Senioren** (n=231, Angaben in %)

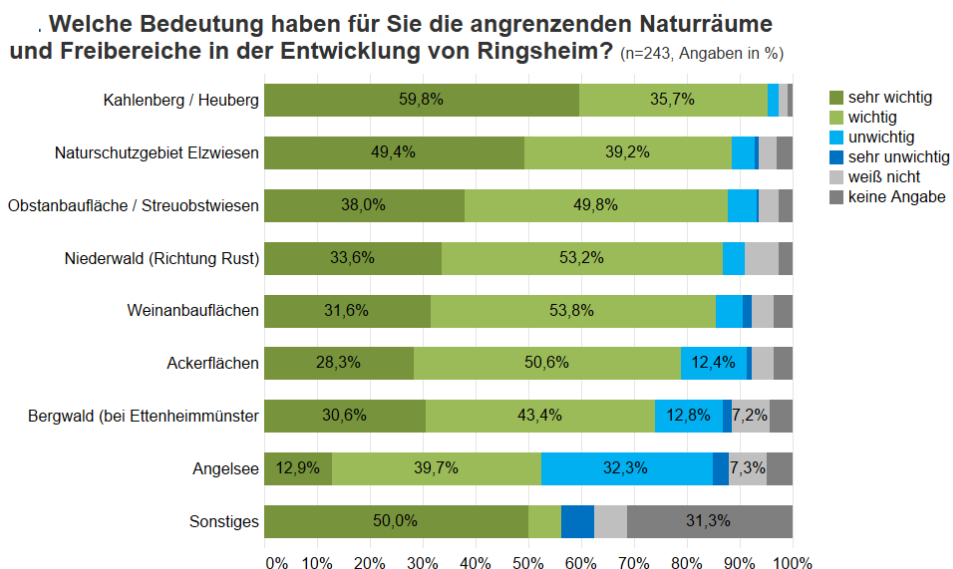


Des Weiteren wurde gefragt: „Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Angebote im Sport-, Freizeit und Naherholungsbereich sowie im kulturellen Bereich?“. Die Auswertung zeigt die Abfolge der Prioritäten aus Sicht der Bürger. Deutlich wird vor allem, welchen hohen Stellenwert Einrichtungen/ Angebote zur körperlichen Betätigung im Freien haben, wie die Rad- und Wanderwege oder die Spiel- und Sportanlagen, aber ebenso wichtig wird das Vereinsleben eingestuft.

**Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote im Sport-, Freizeit- und Naherholungsbereich sowie im kulturellen Bereich?** (n=244, Angaben in %)

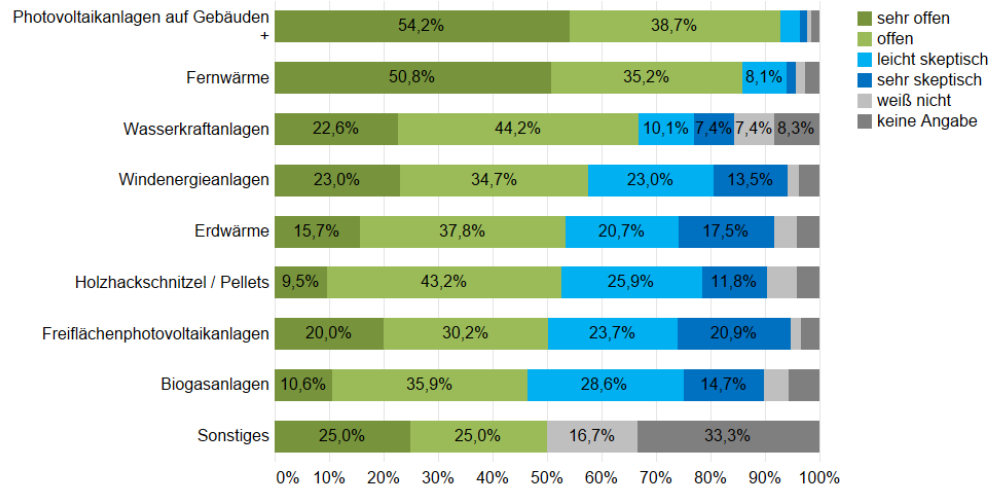


Der letzte Themenblock befasste sich mit Fragen zu Umwelt, Freiraum, Landwirtschaft und Energie. Auf die Frage: „**Welche Bedeutung haben für Sie die angrenzenden Naturräume und Freibereiche in der weiteren Entwicklung von Ringsheim?**“ antwortete eine klare Mehrheit der Bürger mit sehr wichtig/ wichtig. Damit hat das Thema Landschafts- und Freiraumentwicklung in den Augen vieler eine sehr hohe Priorität und vor allem wird die Bedeutung einer vielfältigen und lebenswerten Umwelt für die Lebensqualität in Ringsheim unterstrichen. Hervorzuheben ist hier der hohe Stellenwert des Höhenzugs von Kahlenberg und Heuberg sowie das Naturschutzgebiet Elzwiesen und der Niederwald in Richtung Rust.



Zum Schluss wurde noch nach der Akzeptanz der Bürger bei der Nutzung von erneuerbaren Energien gefragt. Die Auswertung der Frage: „**Die Nutzung erneuerbarer Energien rückt immer stärker in den Mittelpunkt. Welcher Art der Erzeugung in der Region stehen Sie wie gegenüber?**“ zeigt, dass die Bürger stark zwischen den verschiedenen Formen der Energieerzeugung unterscheiden. Stromerzeugung mittels Photovoltaikanlagen auf Gebäuden haben eine hohe Akzeptanz, andere Formen der Energieerzeugung deutlich weniger, dabei spiegeln sich auch bundesweite Diskussionen (Biogasanlagen) im Ergebnis wieder.

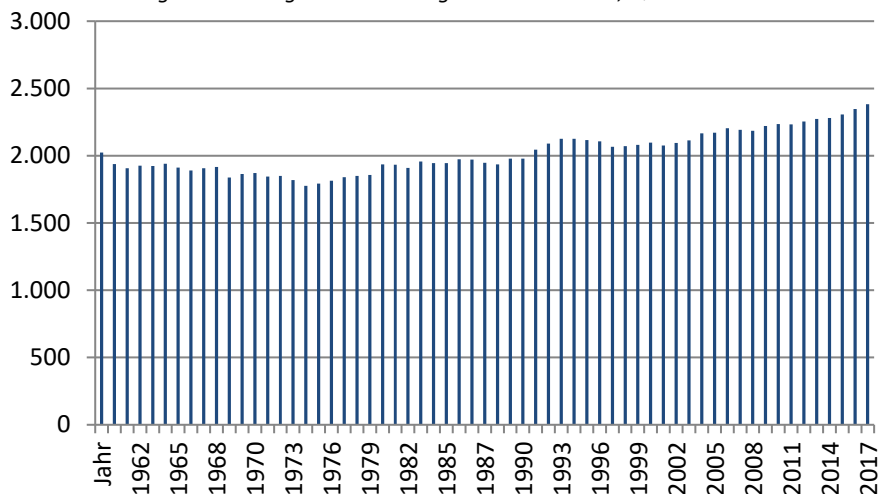
**Die Nutzung erneuerbarer Energien rückt immer stärker in den Mittelpunkt. Welcher Art der Erzeugung in der Region stehen Sie wie gegenüber?** (n=241, Angaben in %)



## 4 Ergebnisse der statistischen Analyse

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Ringsheim ist im Zeitraum 1961-2017 durch ein gleichmäßiges Bevölkerungswachstum mit leichten Auf- und Abs gekennzeichnet. Aktuell liegt die Einwohnerzahl bei 2.350.

Abb.: Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Ringsheim 1961-2017, Quelle: LIS 2020



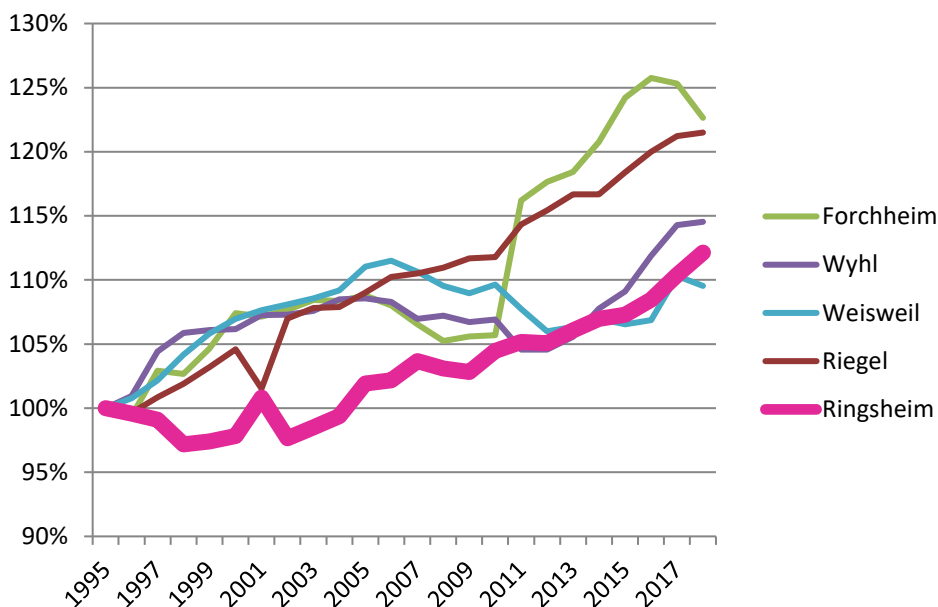
In den Jahren von 1990-2018 gab es einen stetigen Anstieg der Einwohnerzahl von etwas unter 2.000 EW auf ca. 2.350 EW. Das entspricht einem Zuwachs von über 20% in 28 Jahren.

Abb.: Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Ringsheim 1987-2018, Quelle: LIS 2020



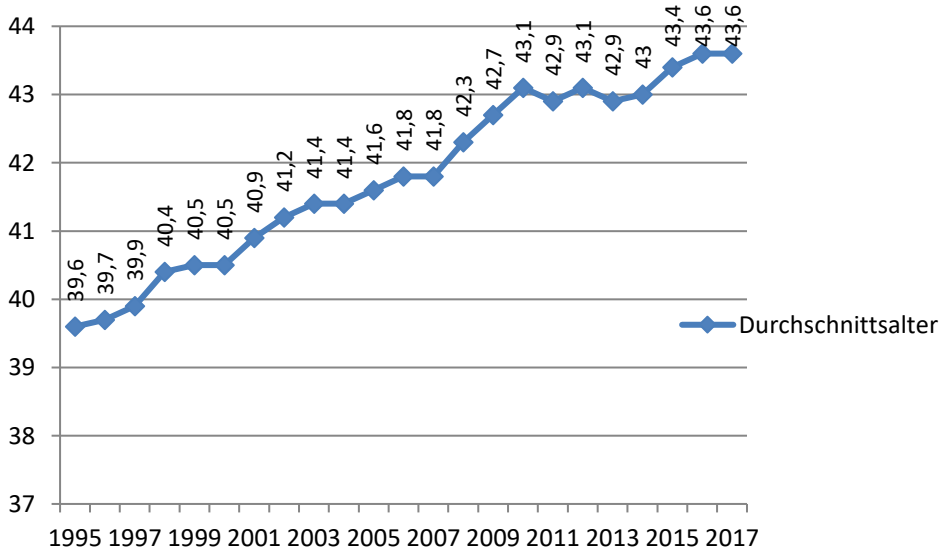
Im teilregionalen Vergleich (Zeitraum 1995-2016) zeigt sich, dass Ringsheim nicht die stärkste Bevölkerungsentwicklung hatte aber im Trend der anderen Gemeinden in der Umgebung liegt.

Abb.: Teilregionaler Vergleich Entwicklungssalden 1995-2018, Quelle: LIS 2020



Der anhaltende demographische Wandel in Ringsheim zeigt sich unter anderem deutlich am Anstieg des Altersdurchschnitts der Bevölkerung. Dieser ist im Zeitraum von 1995 bis 2017 deutlich um 4 Jahre, das heißt von 39,6 Jahre auf 43,6 Jahre, angestiegen. Damit liegt die Gemeinde etwas über dem Landesdurchschnitt (39,3 Jahre 1995 und 43,3 Jahre 2016).

Abb.: Altersdurchschnitt 1995-2017, Quelle: LIS 2020





Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg veröffentlicht für Städte und Gemeinden Bevölkerungsvorausrechnungen. Ausgangspunkt für die neue Vorausrechnung ist die Bevölkerungsfortschreibung Basis Zensus 2011 in den Kommunen zum 31.12.2012. Der Vorausrechnungszeitraum erstreckt sich bis zum Jahr 2035. Den Berechnungen liegen verschiedene **Annahmen der Landesvorausrechnung** zugrunde (z.B. Konstanz des Geburtenniveaus, Erhöhung Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt, Anstieg der Lebenserwartung, usw.):

- Wanderungsgewinne: Annahmen entsprechen der **Hauptvariante** der aktuellen Landesvorausrechnung
  - 2013 in der Hauptvariante von 70 000 Personen
  - lineare Absenkung für die Folgejahre bis zum Vorausrechnungsjahr 2020 auf 30 000 Personen
  - bis zum Jahr 2035 ein jährlicher Wanderungsgewinn von 20 000 Personen.
- Zusätzlich wurden Vorausrechnungsergebnisse für das Land bei der regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung als Eckwerte vorgegeben, wodurch die regionale Entwicklung limitiert wird („**Top-Down-Rechnung**“)
- Neben der Hauptvariante der regionalen Vorausrechnung werden **weitere Varianten gerechnet mit unterschiedlichen Faktoren** (z.B. Unterschiede in Wanderungsannahmen, Unterschiede in Verteilung der Wanderungen)
- Aus der **Kombination beider Variationsfaktoren** ergibt sich der wahrscheinliche Entwicklungskorridor der Gemeinde (schlechteste und bestmögliche Entwicklung wird bei Rechenvarianten herausgelöst)

Die Anwendung dieser Modellrechnung auf Ringsheim zeigt zwei unterschiedliche Trends:

Abb.: Prognose der Bevölkerung (mit und ohne Wanderung) bis zum Jahr 2035  
Quelle: LIS 2020

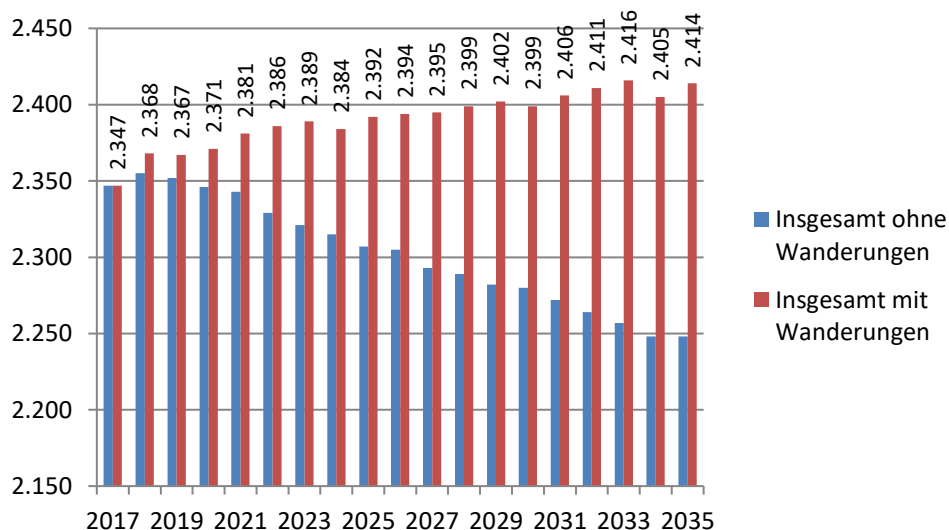
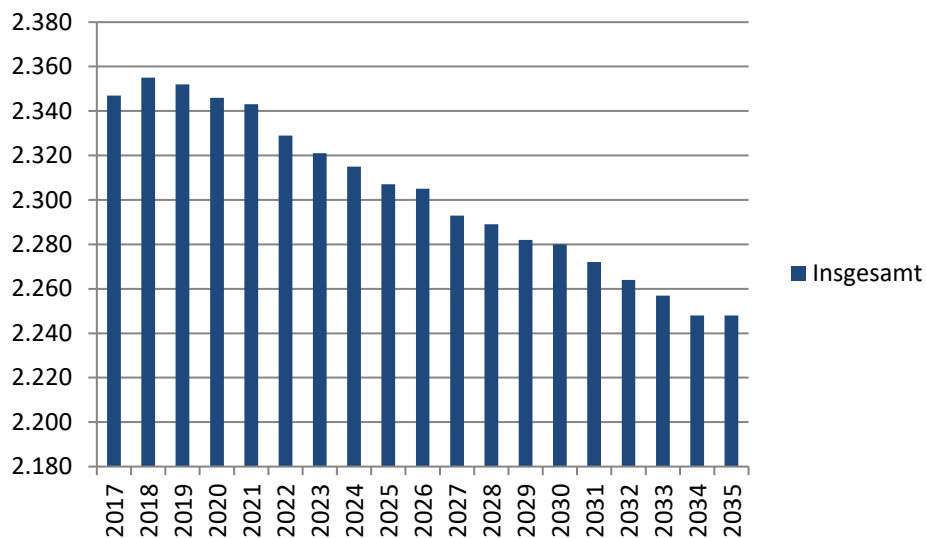
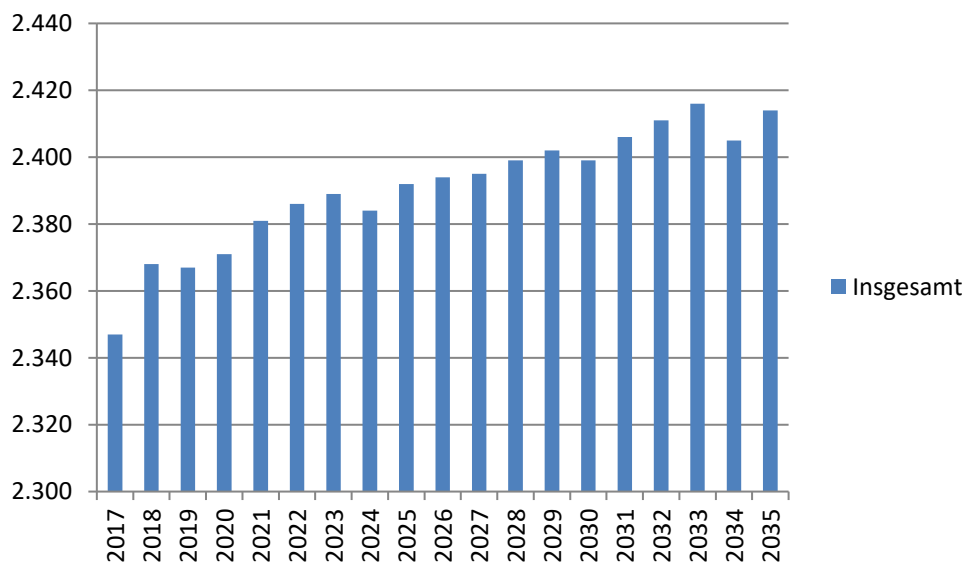


Abb.: Prognose der Bevölkerung (ohne Wanderung) bis zum Jahr 2035, Quelle: LIS 2020



Die Tabelle der Bevölkerungsvorausrechnungen bis 2035 ohne Wanderungsgewinne zeigt einen deutlichen Rückgang der Bevölkerungszahl von ca. 2.350 Einwohnern im Jahr 2017 auf ca. 2.250 im Jahr 2035 (ein Minus von ca. 100 EW oder ca. 4,3 %). Das heißt es wird angenommen, dass die Zahl der Sterbefälle die Zahl der Geburten bis 2035 übersteigt und es zu einer negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung kommt. Im Unterschied zur Prognose möglicher Wanderungsgewinne, die von einer Vielzahl von Parametern und schlecht vorhersehbaren politischen Umständen bestimmt ist, kann die natürliche Bevölkerungsentwicklung statistisch relativ genau abgeschätzt werden.

Abb.: Prognose der Bevölkerung (mit Wanderung) bis zum Jahr 2035, Quelle: LIS 2020

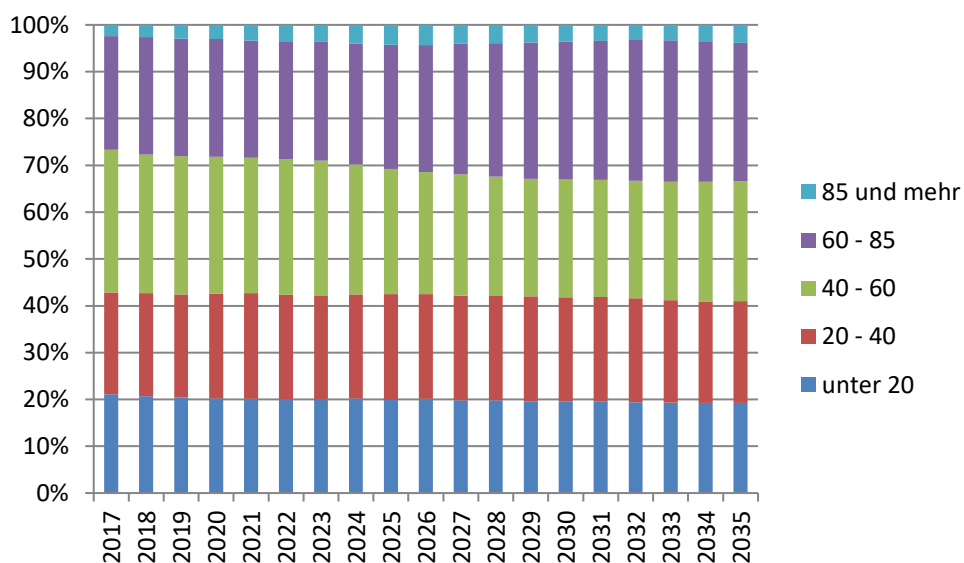


Die Tabelle der Bevölkerungsvorausrechnungen bis 2035 mit Wanderungsgewinnen zeigt einen Abstieg der Bevölkerungszahl von ca. 2.350 Einwohnern im Jahr 2017 auf einen prognostizierten Stand von ca. 2.400 im Jahr 2035 (ein Plus von 67 EW oder ca. 2,9%).

Die Differenz in der Vorausberechnung für das Jahr 2035 - 2.248 EW (ohne Wanderung) zu 2.414 EW (mit Wanderung) – beträgt ca. 166 EW oder ca. 7 %.

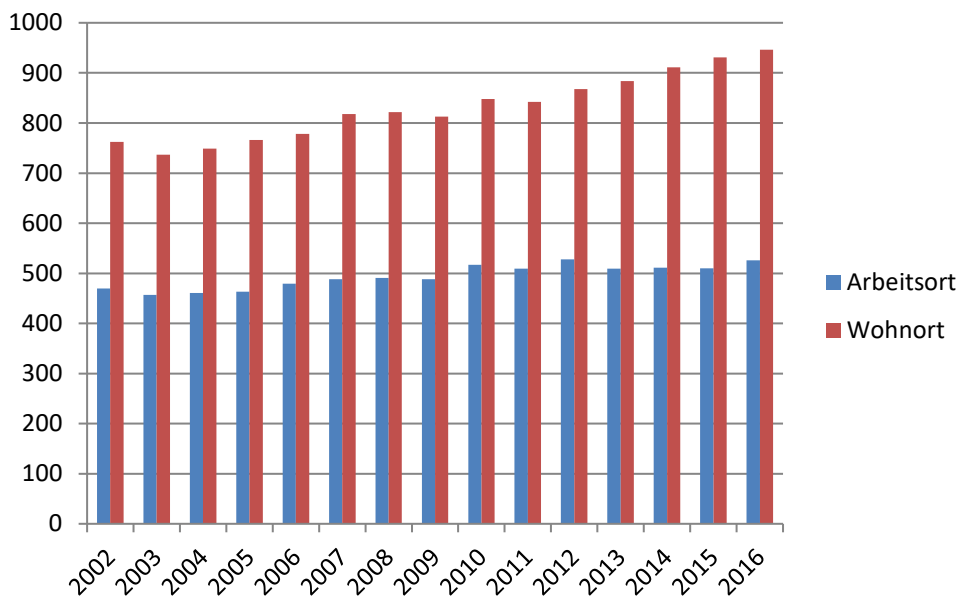
Neben dem Bevölkerungswachstum sind auch deutliche Veränderungen in der Altersstruktur der Gemeinde vom Statistischen Landesamt prognostiziert. Bis zum Jahr 2035 wird es zu einer weiteren Verschiebung der Anteile zugunsten der älteren Altersklassen innerhalb der Gemeinde Ringsheim kommen.

Abb.: Prognostische Verschiebung der Altersklassen mit Wanderungen bis 2035, Quelle: LIS 2020



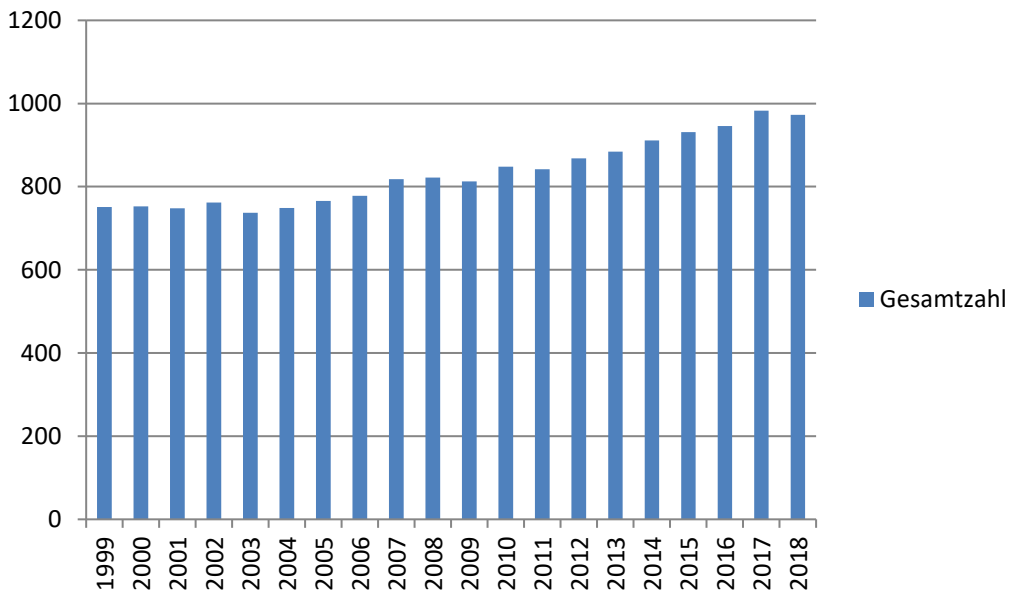
Hierbei ist eine deutliche Tendenz darstellbar, im Rahmen derer die älteren Altersklassen ab 60 Jahren zukünftig ein stärkeres Gewicht haben werden, als dies heute noch der Fall ist, im Vergleich zum Anteil der in Ausbildung befindlichen und erwerbstätigen Bevölkerung zwischen 20 und 60 Jahre, deren Anteil kontinuierlich sinkt. Diese Verschiebungen werden sich zukünftig auch stärker im kommunalen Leben niederschlagen und spürbar sein.

Abb.: Vergleich versicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort/Arbeitsort, Quelle: LIS 2020



Die Grafik zeigt die Entwicklung der Zahl an Arbeitsplätzen in Ringsheim im Vergleich zur Zahl der Arbeitnehmer, die in Ringsheim wohnhaft sind. Die Zahl der Beschäftigten am Wohnort ist im Zeitraum von 2002-2016 positiv entwickelt, wohingegen die Anzahl der Beschäftigten am Arbeitsort nur leicht zugenommen hat.

Abb.: Anteil versicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort, Quelle: LIS 2020



Betrachtet man die Anzahl versicherungspflichtig Beschäftigter am Wohnort in den letzten Jahren, kann man insgesamt seit 1999 eine deutliche Steigerung um ca. 222 Beschäftigte (751 auf 973) oder fast 30% in 19 Jahren erkennen.

Die Auswertung der Beschäftigtenzahlen in Ringsheim in den Jahren 1999-2018 zeigt eine Spitze im Jahr 2012 und einen leichten Rückgang in den letzten Jahren.

Abb.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1999-2018, Quelle: LIS 2020

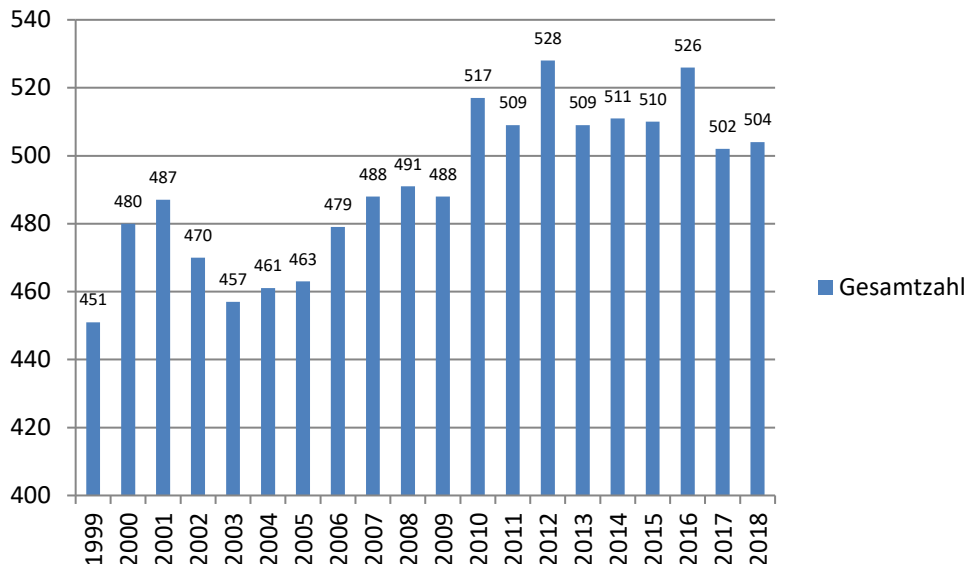


Abb.: Übersicht Arbeitgeber nach Mitarbeiter, Quelle: Gemeinde 2020

Gewerbebetriebe Ringsheim - Rangfolge nach Mitarbeiterzahl			
Name:			Mitarbeiterzahl:
Firma Simona, Gewerbestraße 1			170
ZAK Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg			110
Gemeinde Ringsheim			31
Weber GmbH			20
Multipart Automobil-Service GmbH			15
Gartner Technikzentrum GmbH			10
<i>Plus ZVT-Gebiet</i>			
Wasserpark RULANTICA			300
Hotel Kronasar			250

Die Übersicht der größten Arbeitgeber in Ringsheim geordnet nach Mitarbeiterzahlen zeigt, dass das produzierende Gewerbe wichtig für die Gemeinde ist. Hier muss immer die Verträglichkeit von gewerblichen Flächen zu Wohnflächen überprüft werden. Da sich das produzierende Gewerbe nur schwer in historisch gewachsene örtliche Strukturen integrieren lässt, ist der Bereich Gastronomie und Dienstleistungssektor in dieser Hinsicht wesentlich flexibler zu handhaben, was bei zukünftigen Überlegungen zu bedenken ist. Der Zweckverband Tourismus & Freizeit Ringsheim /Rust (ZVT) hat für die Gemeinde als großer Arbeitgeber im Dienstleistungssektor eine wichtige Bedeutung.

### **In der Summe der statistischen Analyse ist festzuhalten:**

- Der demografische Wandel ist in Ringsheim bereits angekommen und wird sich bis zum Jahr 2035 mit Folgen auf eine weitere Verschiebung der Altersklassen verschärfen.
- In der Prognose für das Jahr 2035 ist von einem leichten Zuwachs der Einwohnerzahl auszugehen - das natürliche Bevölkerungswachstum reicht dafür aber nicht aus d.h. die Bevölkerungsentwicklung hängt damit auch von den schwierig zu prognostizierenden Wanderungsgewinnen ab und ist nur mit einem entsprechenden Angebot an neuem Wohnraum in der Gemeinde realisierbar.
- Da Art und Umfang einer möglichen Zuwanderung bis 2035 schwer vorhersehbar sind sollte das Bevölkerungswachstum in kleinen und überschaubaren Schritten geplant und umgesetzt werden.
- Evtl. verändert sich der Nachfragemarkt für Immobilien - es kann zu einer deutlichen „Verschiebung“ im Segment der am Markt nachgefragten Wohnformen kommen
- Die Entwicklung im Beschäftigungssektor ist stark von einem Betrieb im produzierenden Gewerbe abhängig. Mehr Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich könnten eine breitere Beschäftigungsbasis schaffen.

## 5 Leitlinien der Gemeindeentwicklung

### 5.1 Gemeinderatsklausur 2019

Im November 2019 hat der Gemeinderat eine Gemeinderatsklausur zur Entwicklung der Gemeinde in den kommenden Jahren bis zum Ende des Jahrzehnts durchgeführt. Die Klausur, die am 17.11.2019 in Oberkirch stattgefunden hat, hatte das Ziel, die wichtigen Themen für die zukünftige Gemeindeentwicklung von Ringsheim zu identifizieren und in einem Gesamtzusammenhang zu bringen. Die Gesamtschau der erarbeiteten Ergebnisse ergab ein umfassendes Bild der Gemeinde, wodurch die Grundlage einer fundierten und konstruktiven Diskussion entstand.

Der Gemeinderat hat sich in einer lebendigen Gruppenarbeit mit den wichtigen Fragen auseinandergesetzt und diese durch Anmerkungen, Projektideen und Hinweise ergänzt. Es entstand so eine Auflistung aller Leitfragen, versehen mit Formulierungen, Zielen und nicht priorisierten Projektideen, die im Rat in den kommenden Jahren verfeinert und diskutiert werden können.

Hierbei wurden als Ergebnisse viele öffentliche Projekte im angedachten LSP-Gebiet „Ortsmitte Nord“ identifiziert. Der Gemeinderat hat dann in der Klausur beschlossen, die Bürgerschaft mit einzubeziehen um von der Bürgerschaft die gewünschten Projekte zu erfahren, um diese dann wieder abzugleichen und einfließen zu lassen.

### 5.2 Gemeinderatsklausur 2021

In der zweiten Gemeinderatsklausur am 20.04.2021 wurden die Ergebnisse der Haushaltsbefragung, der Analyse der Strukturdaten und der planerischen Analyse vorgestellt. Die Klausursitzung hatte das Ziel, die wichtigen Themen für die zukünftige Gemeindeentwicklung von Ringsheim zu identifizieren und in einem Gesamtzusammenhang zu bringen. Die Gesamtschau der erarbeiteten Ergebnisse ergab ein umfassendes Bild der Gemeinde, wodurch die Grundlage einer fundierten und konstruktiven Diskussion entstand.



Bild Gemeinderatsklausur am 20.04.2021

### **Agenda Gemeinderatsklausur 20.04.2021**

Ort: Ringsheim, Bürgerhaus  
Teilnehmer: Herr Bürgermeister Weber / Gemeinderat

#### **Ablauf:**

18:00 Uhr Begrüßung und Präsentation Haushaltsbefragung  
19:45 Uhr Pause  
20:00 Uhr Analyse Strukturdaten, Potenziale und Herausforderungen  
20:45 Uhr Leitfragen zu Leitlinien  
21:45 Uhr Ende Veranstaltung

Ziel der Klausur war es die Leitfragen zur Zukunft von Ringsheim mit dem Gemeinderat zu erörtern und zu bearbeiten. Die von den Planern entwickelten Leitfragen wurden aus den Auswertungsergebnissen der Fakten, Daten, Bürgeranregungen und der planerischen Analyse abgeleitet. Sie reflektieren die Erkenntnisse aus der Analysephase und sind eine Hilfestellung zur weiteren Formulierung von Leitlinien.

Der Gemeinderat hat sich in einer lebendigen Gruppenarbeit mit den wichtigen Leitfragen auseinandergesetzt und diese durch Anmerkungen, Projektideen und Hinweise ergänzt. Es entstand so eine Auflistung aller Leitfragen, versehen mit Formulierungen, Zielen und nicht priorisierten Projektideen, die im Rat in den kommenden Jahren verfeinert und diskutiert werden können.

## **5.3 Von Leitfragen zu Leitlinien**

Nachstehend sind die Ergebnisse des Gemeinderates zu den verschiedenen Fragen dokumentiert. Die Planer haben diese noch einmal zusammengefasst und mit Aussagesätzen ergänzt. Das Ziel hierbei war es, die wichtigen Themen der Gemeinde als Leitlinien zu formulieren.

Leitlinien sollen dabei helfen, sich bei neuen Projekten nicht in intensive Diskussionen um Standpunkte und Richtungen zu verhaken, sondern eine klare „Richtschnur“ für die Beurteilung und Umsetzung von diesen zu haben. Leitlinien schließen damit an die Phase der Analyse an und stehen noch vor/ über der Maßnahmen- und Projektebene.

Damit Leitlinien ihre „volle Kraft“ entfalten können ist es wichtig einen breiten Konsens zwischen allen Beteiligten herzustellen: Leitlinien müssen einerseits so formuliert sein, dass sie viele Positionen in sich vereinigen und andererseits ein klarer Wegweiser für die anstehenden Aufgaben sind.

Grundsätzlich beziehen sich die folgenden Leitlinien auf einen thematischen Querschnitt (im Unterschied zu einer sektoralen Fachplanung) und sprechen die in der Gesamtheit der Gemeinde wichtigen Themenfelder an. Damit definieren sie in abstrakter und komprimierter Form die wesentlichen Herausforderungen der Zukunft.





Bilder Flipcharts Gemeinderatsklausur 20.04.2021

## 5.4 Ausgangslage Gemeindeentwicklung Ringsheim

Die erste Leitfrage zur weiteren städtebaulichen Entwicklung Ringsheims befasst sich mit dem besonderen Charakter bzw. den markanten Eigenschaften der Gemeinde. Was macht die Gemeinde aus und welche positiven Ansätze zur Weiterentwicklung sind bereits vorhanden?

### Leitfrage 1: Was macht uns besonders und attraktiv?

- Beschreiben und benennen Sie gute Orte, wo gehen Sie mit Ihrem Besuch hin? Was macht Ihren Wohnort attraktiv und schön?
- Was muss gedacht und gemacht werden, um weiter attraktiv zu sein und weiter zu werden? Ganz konkrete Ideen und Projekte?
- In 10 Jahren, was hat sich für Sie verändert in Ringsheim?

Ringsheim hat sich seit 1945 sichtbar entwickelt. In den Nachkriegsjahren entstand fast um die gesamte alte Siedlung ein Ring von teils großflächigen Neubaugebieten, die die Siedlungsfläche der Gemeinde mehr als verdoppelten. Die neueren Baugebiete entstanden vorwiegend im Norden und Osten der Gemeinde. Am Westrand entstand ein größeres, geschlossenes Gewerbegebiet, überwiegend mit Nutzungen in Verbindung mit Tourismus aufgrund der Autobahn A5 und des nahgelegenen Europa-Parks. Dort entsteht auch ein neues Gewerbegebiet „Leimenfeld 3.0“, da die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde sehr dynamisch ist.

Verkehrlich ist die Gemeinde Ringsheim sehr gut erschlossen. Ringsheim ist durch die nahe gelegene A5 und B3 hervorragend an das Fernstraßennetz angeschlossen und die Trasse der Rheintalbahn verläuft direkt am Westrand der Gemeinde. Ringsheim verfügt über einen eigenen Bahnhof, erst nur als Haltepunkt für regionale Züge aber seit 2021 zusätzlich mit einem ECE-Haltepunkt für den Fernverkehr. Dieser versorgt dann die Linie Frankfurt-Ringsheim-Mailand. Der weitere ÖPNV erfolgt durch Buslinien innerhalb der TGO –Tarifverbund Ortenau GmbH, ist jedoch eher schwach ausgeprägt.

Die Gemeinde ist ein attraktiver Wohnstandort und wird wegen seiner Lagegunst und guten Anbindung zu den angrenzenden größeren Gemeinden und Städten, aber auch durch die umgebende Natur geschätzt. Die Natur um Ringsheim mit dem Wald, den Reben, Wiesen und den Gewässern wird als das Alleinstellungsmerkmal des Ortes gesehen. Gerade für Pendler in die Zentren Freiburg und Lahr ist Ringsheim durch seine Lage sehr attraktiv, wie auch durch die geringe Entfernung zum Arbeitsplatzschwerpunkt „Europa-Park“ / „Rulantica“ mit ca. 5.000 Arbeitsplätzen in ca. 4km Entfernung.

**Gesammelte positive Faktoren:**

- Aussichtsturm
- Bäcker und Metzger Vorort
- Dorf intakt
- Dorfcharakter erhalten
- Dörflicher Zusammenhalt (muss erhalten werden über Angebote für die Jugend)
- Gaststätten
- Gute Angebote für Familien und Senioren
- Gute Vereinsstruktur (Nachwuchs fördern)
- Kahlenberg / Kapelle
- Kahlenberg Naherholung / Tiergehege
- Klima
- Lage des Ortes (bessere Beschilderung)
- Lage Rheinebene
- Rathaus- / Kirchplatz (besser machen: Bänke + Mülleimer anbieten. Idee Patenschaften für Beet- und Baumpflege)
- Rathausplatz (Mehr Grün auf Rathausplatz \_ Friedhofsmauer versetzen)
- Rathausplatz / Kirche / Friedhof
- Rathausplatz Ortsmitte
- Spielplätze
- Tiergehege (attraktiv für junge Familien)
- Weihnachtsskrippe in der Kirche

- Weinberge
- Wir achten aufeinander
- Zentrale Lage – optimale Anbindung an Verkehrsachsen

**Ziel:**

Ringsheim soll als beliebte Wohngemeinde mit hoher Lebensqualität erhalten bleiben. Dafür ist es wichtig bezahlbaren Wohnraum für alle zu schaffen und ein gutes Betreuungsangebot für alle Kinder sicherzustellen. Die Entwicklung und Nutzung der gegebenen naturräumlichen Potenziale ist eine große Chance für die Gemeinde. Das bedeutet die Landschaft zu pflegen, einen behutsamen Übergang zwischen Bebauung und Naturraum herzustellen, die Natur durch Wege begehbar zu machen, aber auch dafür zu sorgen, dass die vorhandenen landwirtschaftlichen Flächen nicht brach fallen, sondern gut genutzt werden. Eine „Entwicklung in die Fläche“ ist aufgrund der Verkehrsachsen und der geringen Gemarkungsfläche in Zukunft kaum mehr möglich, weshalb die „Innenentwicklung“ von größter Bedeutung ist.

## 5.5 Schwerpunkte der zukünftigen Entwicklung

Alle Teilnehmer wurden zur Frage nach den Schwerpunkten der zukünftigen Entwicklung gebeten, an einem Übersichtsplan die aus ihrer Sicht wichtigsten Maßnahmen zu markieren und ihre Ideen dazu aufzuschreiben.

### Leitfrage 2: Wie entwickeln wir die Gemeinde...

- *Markieren Sie den Bereich, der für Sie Entwicklung und Veränderung braucht*
- *Welche Entwicklungen stellen Sie sich vor? Was sind notwendige Kenntnisse und Grundlagen? Wohnen, Arbeiten, Leben- was, wo, wie?*
- *Ganz konkrete Ideen und Projekte?*
- *Was soll sich in 10 Jahren verändert haben in Ringsheim?*

Wichtige Themenbereiche für die Gemeinde Ringsheim sind neben der Ertüchtigung der öffentlichen Infrastruktur (Bahnhof, Verlagerung Feuerwehr und Bauhof, Verkehrsberuhigung, neue Radwege) vor allem die Themen des Wohnens (Ortskernsanierung und neue Wohnbauflächen) und die Weiterentwicklung des Gewerbegebietes Leimenfeld. Im Außenbereich gibt es an den Ortsränder und den angrenzenden Landschaftsraum verteilte weitere wichtige Maßnahmen, wie die Nutzung von Agrarflächen und die Landschaftspflege, insbesondere im Umfeld des ZAK-Areals (Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg).

Um für die Bevölkerung weiterhin Wohnraum zur Verfügung zu stellen zu können wurde das neue Baugebiet „Europa-Feld I“ mit ca. 45 Bauplätzen am nördlichen Ortsrand der Gemeinde entwickelt. Hier sollen Einfamilienhäuser, Doppelhaushälfte/Reihenhäuser und Mehrfamilienhäuser entstehen. Eine erste Bebauung ist ab dem Jahr 2022 geplant.

Die Bahnhofsumgebung in nächster Zeit attraktiver gestaltet und damit das Erscheinungsbild verbessert werden soll. Hierzu gehört auch die Aufstellung von abschließbaren Fahrrad-Mietboxen. Auch die Aufenthaltsqualität für Gäste und ÖPNV-Nutzer soll durch die Neuinstallation einer großen Buswartehallen und P+R-

Parkplätzen aufgewertet werden. Es ist geplant erste Maßnahmen auch mit Unterstützung des Europa-Parks ab dem Jahr 2021 umzusetzen.

Für die zukünftige Entwicklung von Ringsheim ist die Frage nach neuem Wohnraum und -formen zentral. Die Stärkung des innerörtlichen Wohnens und die Bereitstellung von neuen Wohnformen wie ein Mehrgenerationenwohnen und Betreutes Wohnen sind wichtig. Es wird jedoch auch der Erhalt und die Pflege von Bestehendem als Richtig und Wichtig erachtet, was im Bereich der Ortsmitte vor allem im Rahmen der städtebaulichen Sanierung gefördert werden kann.

Die weitere gewerbliche Entwicklung der Gemeinde sollte maßvoll sein. In erster Linie geht es um die Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze. Zur besseren Umsetzbarkeit und Steuerung der gewerblichen Entwicklung sollten künftige Gewerbeflächen frühzeitig durch die Gemeinde erworben werden.

Die Ergebnisse der zwischen März und Mai durchgeführten Haushaltsbefragung haben gezeigt, dass das vorhandene Gewerbe einen hohen Stellenwert hat und auch an eine zukünftige verträgliche Weiterentwicklung gedacht wird.

#### Übersicht Gemeinde Ringsheim ●



- Neue Wohnbauflächen*
- Ortseingang von A5*
- Umfeld Baustoffhandlung*
- Gest. Bahnhof / Umfeld*
- Gestaltung Ortsmitte*
- Gestaltung Alte B3*
- Nachnutzung ehem. Ochsen*
- Entwicklung Kahlenberg*
- Entw.-Option SIMONA*
- Rust Europapark*
- Chancen / Risiken*
- ZAK Zweckverband Abfall*
- Busverbindungen Umland*

#### Übersichtsplan mit Schwerpunkten (rote Punkte) zu Frage 2

Die Auswertung zeigt eine über die Ortsränder und den angrenzenden Landschaftsraum verteilte Anordnung von Maßnahmen: Wichtig sind dabei viele im Rahmen der Sanierungsdurchführung „Ortsmitte Nord“ bereits geplante Maßnahmen zur Verbesserung an Gebäuden aber auch bei Straßen- und Platzbereichen. Daneben ist die Schaffung von Wohnraum, sowohl durch Nachverdichtung wie auch durch Umnutzung und Ausweisung von Neubauflächen prioritär. Die Weiterentwicklung des Naherholungsbereichs am Kahlenberg in Verbindung mit den baulichen Anlagen des ZAK (Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg) ist ebenfalls ein wichtiges Zukunftsthema. Ebenso die Ertüchtigung der Infrastruktur.

#### Weitere Nennungen Gemeinderatsklausur 2021

- „Grünste“ ökologische Deponie Deutschlands
- Attraktive Wanderwege mit Stationen
- Brücke ZAK

- Bus nach Ettenheim / Herbolzheim höhere Taktung
- ehem. Gasthaus Ochsen ggf. Nutzung für Bürger und Vereine
- Gestaltung der beiden Ortseinfahrten (Nord und Süd) Alte Bundesstraße 3
- Kindergartenerweiterung (z.B. Waldkindergarten)
- Lebendige wohnattraktive Ortsmitte
- Maßvolle Gewerbeentwicklung
- Nachnutzung ehem. Gasthaus Ochsen (evtl. Gründungszentrum / Büros / ärztliche Versorgung)
- Naherholung Kahlenberg
- Umgestaltung / Rückbau Alte Bundesstraße 3 (Rad / Fußgänger / Grüngestaltung)
- Verdichtung Ortsmitte (Wohnen / Bauplätze)
- Weiter neue Wohngebiete
- Weitere Entwicklung Außengelände Bürgerhaus (Bürgerpark / Skaterpark)

**Ziel:**

Nach der erfolgreichen Sanierung der engeren Ortsmitte rücken die angrenzenden Bereiche mehr in den Vordergrund, so werden rücken neben der Modernisierung von Bestandsgebäuden auch die Themen der Ortsdurchfahrt, die Verbesserung des Radverkehrs und von brachliegenden und untergenutzten Flächen mehr in den Fokus. Eine Besonderheit stellt hier das Areal des Baustoffhandels dar, der ein großes innerörtliches Potenzial für neuen Wohnraum, Infrastruktur und Gewerbe darstellt. Die angrenzenden Landschaftsräume haben ebenfalls eine hohe Bedeutung für die Lebensqualität in der Gemeinde und sind entsprechend weiterzuentwickeln. Ein Fokus liegt dabei auf dem Naherholungsbereich am Kahlenberg, der durch das benachbarte ZAK vor besonderen Herausforderungen steht.

**5.6****Zukunft für die Ortsmitte**

Der Weiterentwicklung der Ortsmitte Ringsheims kommt in den nächsten Jahren eine besondere Bedeutung zu. Einerseits durch die Möglichkeiten im Rahmen der Sanierungsdurchführung „Ortsmitte Nord“, die direkt an die erste Sanierungsmaßnahme anknüpfen. Andererseits gibt es noch erhebliche städtebauliche Missstände die zu beheben sind, um das Leben, Wohnen und Arbeiten im Ortskern weiter zu verbessern. Die Leitfrage 3 widmet sich diesem Thema.

**Leitfrage 3: Was tun wir in Zukunft für die Ortsmitte...**

- *Wie stellen Sie sich eine – Ihre – Ortsmitte vor? Was wollen Sie dort tun? Wer soll sich wie dort aufhalten? Was macht eine Mitte aus?*
- *Welchen Handlungsbedarf sehen Sie bezogen auf die Mitte?*
- *Ganz konkrete Ideen und Projekte?*
- *In 10 Jahren, was hat sich für Sie verändert in Ringsheim?*

Wichtige Bausteine in der Ortsmitte wurden in der dem ersten Sanierungsgebiet („Ortsmitte“) sehr gut umgesetzt. Das Rathaus wurde entsprechend der Ergebnisse des Architektenwettbewerbs umfassend saniert und modern umgebaut. Das Rathausumfeld und insbesondere der Rathausplatz wurde völlig neugestaltet und damit zum viel genutzten belebten öffentlichen Treffpunkt. Mit dem Neubau der Senioreneinrichtung und Tagespflege St. Johannes gegenüber der Kirche wurde altengerechtes Wohnen direkt in der Ortsmitte etabliert.

Auch konnten im Gebiet darüber hinaus viele private Anwesen saniert, modernisiert und an die Bedürfnisse für modernes Wohnen angepasst werden. Hier haben sich somit auch für Private die Wohnverhältnisse deutlich verbessert und die Ortsmitte wurde wieder zum beliebten, sanierten und modernisierten Wohngebiet.

Die Satzung „Ringsheim Ortsmitte“ ist mittlerweile aufgehoben und das Sanierungsgebiet damit abgeschlossen, trotzdem sind noch städtebauliche Defizite in der Ortsmitte zu verzeichnen. Im Bereich der Aussegnungshalle, des derzeitigen Feuerwehrhauses und in Teilen der Herrenstraße sind weiterhin Missstände vorhanden. Deshalb hat die Gemeinde beschlossen, zur kontinuierlichen Fortführung der städtebaulichen Erneuerung der Ortsmitte ein weiteres Sanierungsgebiet „Ortsmitte Nord“ auszuweisen, das den nördlichen Teil der Ortsmitte von Ringsheim beinhaltet und sich im Bereich der Bebauung westlich der Herrenstraße mit dem Sanierungsgebiet „Ortsmitte“ überschneidet.

Grundsätzlich sind der Erhalt und die Weiterentwicklung des Wohnens in der Ortsmitte ein wesentlicher Schwerpunkt der zukünftigen Sanierung „Ortsmitte Nord“, damit die Attraktivität von Ringsheim als Wohnstandort gestärkt und nachhaltig gesichert wird. Mit der angedachten Betriebsverlagerung des Baustoffhandels aus der Ortsmitte ergeben sich große Chancen innerörtliche Potentiale nach zu nutzen. Weitere Flächenreserven im Bereich „Ortsmitte Nord“ ergeben sich durch die geplante Verlagerung des Bauhofs und den Neubau des Feuerwehrgerätehauses neben der Kahlenberg-Sporthalle.

Unmittelbar neben dem Bürgerhaus steht das ehemalige Gasthaus „Ochsen“ (Alte Bundesstraße 22). Das gemeindeeigene Gebäude ist in einem baulich äußerst schlechten Zustand und wird derzeit noch notdürftig als Flüchtlings- und Obdachlosenunterkunft genutzt, soll aber evtl. langfristig zu einer Kombination aus Tourismusinformation, Weinverkauf-/verkostung, Café und Bücherei oder alternativ als kommunales Wohnhaus umgenutzt werden.

Die Hauptstraße dient als wichtige Versorgungsachse der Gemeinde. Hier reihen sich Einzelhandel, Gewerbe- und Handwerksbetriebe auf. Trotz der noch vorhandenen Ladengeschäfte im Ort, wie die Metzgerei im Gebiet und die naheliegende Bäckerei können viele über die Grundversorgung hinausgehende Einkäufe nur in den umliegenden Gemeinden erledigt werden, da es kein entsprechendes Angebot in Ringsheim gibt. Durch die Ansiedlung eines Discounters im Gewerbegebiet „Leimenfeld II“ hat sich das Angebot für den Ort deutlich verbessert. Hier ist aber gleichzeitig natürlich auch zu beachten, dass die Konkurrenz zu den vorhandenen kleinteiligen Einrichtungen damit steigt. Um dieser Tendenz entgegenzuwirken und um die Hauptstraße gestalterisch aufzuwerten sowie die Aufenthaltsqualität (und damit auch die Attraktivität der Hauptstraße für Ladennutzungen) zu steigern ist ein Platzgestaltung vor der Bäckerei Bosch (Kreuzung Hauptstraße / Ziegelstraße / Kleine Wolfgangstraße) geplant. Damit sollen die schon umgesetzten Maßnahmen im öffentlichen Straßen- und Platzbereich (bspw. Rathausplatz, Herrenstraße, Rathausstraße) fortgesetzt und der Bereich der zentralen Ortsdurchfahrt gestalterisch miteinbezogen werden.

#### **Weitere Projekte und Ideen Gemeinderatsklausur 2021**

- Abriss / Neubau Leichenhalle
- Baulücken schließen

- Begegnungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten
- Begegnungsplätze schaffen
- Begegnungsstätten / Cafe (Veranstaltungen unter freiem Himmel Rathausplatz / Bürgerhausplatz)
- Café am Rathausplatz
- Friedhofsmauer Abriss
- Künstler – kleine Konzerte beim Brunnen
- Landessanierungsprogramm
- Mehr Grün
- Mehr Sitzmöglichkeiten beim Brunnen
- Modernes Wohnumfeld
- Neugestaltung Platz vor Bäckerei
- Ortsmitte Nachverdichtung / Modernisierung
- Rathausplatz begrünen
- Umgestaltung Friedhofsmauer (Rücknahme Friedhofsmauer und Herstellung Grünfläche)
- W-Lan
- Wohnstraßen Verkehrsberuhigung / Straßengestaltung

**Ziel:**

Die Stärkung des Wohnens ist vordringliches Ziel für die weitere Aufwertung der Ortsmitte von Ringsheim. Im Hinblick auf eine verstärkte Innenentwicklung und Flächensparen im Außenbereich sind der Erhalt und die Ergänzung von vorhandenen Wohnbereichen von hoher Priorität. Um eine lebendige Ortsmitte zu erhalten muss die Wohnqualität in Bezug auf das Wohnumfeld, die Baustruktur und den Wohnungszustand weiterhin verbessert werden.

**5.7****Nachhaltige Mobilität der Bürger**

Ringsheim weist eine hohe Anzahl an Autos pro Haushalt auf, die für die vielen Pendler notwendig sind. Im Straßenraum ist dies spür- und sichtbar. Es zeigt sich aber auch, dass der Radverkehr sowohl innerorts als auch außer Orts immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Radwege außerhalb des Ortes haben einen guten Ausbaustandard und werden gerne genutzt, auch für den Radtourismus, der durch E-Pedelecs immer mehr an Bedeutung gewinnt. Gerade der Radverkehr ist in einer vom Tourismus geprägten Gemeinde wie Ringsheim von großer Wichtigkeit. Es stellt sich daher die Frage, wie kann die Mobilität in Zukunft nachhaltiger organisiert werden?

**Leitfrage 4: Wie fördern wir die Mobilität der Bürger...**

- *Was wird hier gerne genutzt, was fehlt als Mobilitätsoption?*
- *Wie beschreiben Sie das aktuelle Mobilitätsverhalten im Ort, was sollte sich ändern?*
- *Ganz konkrete Ideen und Projekte?*
- *In 10 Jahren, was hat sich für Sie verändert in Ringsheim?*

Aufgrund der Lage von Einkaufsmöglichkeiten und des fortschreitenden demografischen Wandels werden aber auch alternative, ehrenamtliche Transportsysteme, vor allem für die ältere Bevölkerung immer wichtiger. Das öffentliche Bussystem, das Ringsheim mit den Nachbarkommunen verbindet ist hinsichtlich Taktung und

angebotenen Routen noch ausbaufähig und weist deutliche Defizite und „Lücken“ auf.

Die Situation am Bahnhof Ringsheim soll sich in naher Zukunft deutlich verbessern. Zum einen weil es in Zusammenarbeit mit dem Europa-Park westlich der Bahntrasse im Bereich Ruster Straße / Im Stühlinger einen Ausbau der Parkkapazitäten und des Bushaltestellenangebotes geben wird. Zum anderen weil sich die Planungen für einen ECE-Haltepunkt Ringsheim konkretisiert haben. Ab 2021 halten erste Fernverkehrszüge in Ringsheim fahrplanmäßig, weitere Fernverkehrszüge sind geplant.

**Weitere Projekte und Ideen zur Mobilität:**

- Anbindung Herbolzheim
- Ausbau Busverbindungen (VIII)
- Carsharing (VIII)
- Hauptstraße Parksituation
- In 10 Jahren hat sich der individuelle PKW-Verkehr wesentlich reduziert und ist zunehmend E-Mobilität
- Leihstation E-Bike / Segway
- Mehr Bahnhalte
- ÖPNV Direktverbindung Bus nach Lahr
- ÖPNV fehlende Verbindungen Nahbereich (III)
- Radwege (II)
- Radwege innerorts
- Ruhender Verkehr stärker regulieren (Sichtbarkeit und Sicherheit von Schwächeren, Kindern, Senioren, Radfahren)
- Vorrangstraßen für Fahrräder
- Zeitbeschränkung öffentliche Parkplätze

**Ziel:**

Ringsheim hat mit seiner zentralen Lage und der guten verkehrlichen Anbindung großes Potenzial den Anteil am nicht motorisierten Verkehr auszubauen. Die Voraussetzung hierbei ist ein Angebot an alternativen Mobilitätsangeboten in Ergänzung zum motorisierten Individualverkehr (E-Mobilität, Car-Sharing, Seniorentaxi, Einkaufs-Mitfahrzentrale, etc.) anzubieten. Erste Schritte wurden insbesondere auch schon bei der E-Mobilität gemacht, wie z.B. die Installation einer E-Ladesäule in der Ortsmitte sowie unmittelbar an der Autobahnausfahrt. Hier kann auch das Thema Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe in Zukunft eine große Rolle bei der Umsetzung von neuen Mobilitätskonzepten spielen. Das Thema Mobilität schließt auch Barrierefreiheit und Geschwindigkeitsreduzierung mit ein, so ist beispielsweise zu überlegen ob im Bereich der Hauptstraße mit abgesenkten Gehwegen sowie einer Tempo 30 Zone Verbesserungen für die Verkehrssicherheit erreicht werden können. Auch durch Pflasterstreifen oder Platzgestaltungen soll so der Verkehr beruhigt werden.



## 5.8 Das soziale Miteinander

Ringsheim hat eine vielfältige Vereinslandschaft. Diese zu erhalten und zu unterstützen hat eine hohe Priorität, da man schon seit längerer Zeit erkannt hat, dass eine lebendige Dorfgemeinschaft der Motor für viele Entwicklungen und die Sicherung der Zukunft einer kleinstrukturierten Gemeinde ist. Was ist zu tun?

### Leitfrage 5: Wie gestalten wir das soziale Miteinander...

- *Welche schönen, besonderen, guten Situationen, Teams und Projekte fallen Ihnen ein? Welchen Handlungsbedarf der Unterstützung oder des Neuaufbaus sehen Sie, was braucht es dazu?*
- *Ganz konkrete Ideen und Projekte?*
- *In 10 Jahren, was hat sich für Sie verändert in Ringsheim?*

Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die Anerkennung und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements. Eine verstärkte Unterstützung und Wertschätzung der Vereine und der ehrenamtlich Tätigen ist deshalb ein wichtiges Anliegen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung. Die Unterstützung könnte z.B. die verstärkte Hilfe bei der Vereinsbürokratie oder Zuschüsse zu gemeinschaftsbildenden Veranstaltungen sein. Auch sollen Neubürger verstärkt und gezielt zur Teilnahme am Vereinsleben eingeladen werden. Ringsheim verfügt schon über ein gutes soziales Netzwerk, dieses zukünftig zu erhalten bedarf einer Neuorganisation. Hier steht vor allem die Seniorenarbeit im Vordergrund mit dem Ziel, dass alle Ringsheimer ihren Lebensabend in Ringsheim genießen können. Dafür müssen die Rahmenbedingungen stimmen und verbessert werden. Das medizinische Angebot soll dauerhaft gesichert und gestärkt werden. Hier wären eine weitere Seniorenwohnanlage und ein gutes Betreuungsangebot wünschenswert.

#### Weitere Ideen und soziale Projekte:

- „Garten für Alle“ Anbau von Gemüse als freie Gruppe
- Begegnungsplätze im Freien
- Bürger Café / Seniorenbegegnungsstätte
- Bürgerprojekte fördern
- Bürgerschaftliches Engagement evtl. Gruppen für Streuobst, Bienenweiden, Umwelt...
- Feste mit Jung und Alt
- Förderung bürgerschaftliches Engagement: Bringdienste für ältere Menschen, Alten-Nachmittage, Pflege der Blumenbeete entlang den Straßen
- Gute Projekte – Senioren und deren Wissen mehr einbinden – Aufruf zum Engagement (Vorlesen für Kinder, Ferienprogram...)
- Mehr Ruhebänke
- Mehrgenerationenhäuser
- Mitfahrerbankle
- Parcours-Bereich für Jugendliche
- Plätze für Jung und Alt wie beim Rathaus
- Projekte für Kinder und Jugendliche (z.B. Bäume pflegen)
- Seniorenarbeitseinsätze
- Seniorenpflegeheim
- Unterstützung älterer Bürger
- Vereinsförderung

## 5.9 Energiekonzept auf lokaler Ebene

Die Energieversorgung im gesamten Land steht vor großen Umbrüchen, das betrifft auch die lokale Ebene. Welche Chancen gibt es dabei für Gemeinden aktiv zu werden?

### Leitfrage 6: Ideen zu einem Energiekonzept auf lokaler Ebene...

- *Welche Konzepte gibt oder braucht es noch?*
- *Worin sehen Sie Hürden und was sind Chancen?*
- *Ganz konkrete Ideen und Projekte?*
- *In 10 Jahren, was hat sich für Sie verändert in Ringsheim?*

Wie die Ergebnisse der Haushaltsbefragung zeigen steht Ringsheim regenerativen Energien offen gegenüber. Auch Windenergie wird als mögliche Option zur Energiegewinnung gesehen. Neben Photovoltaikanlagen bewerten die Bürger Fernwärme besonders positiv. Grund dafür ist das bestehende Fernwärmenetz in der Gemeinde. Hier hat die Gemeinde schon einen Wert an Anschlüssen an die 100% ökologische Fernwärme erreicht, der weit über das Ziel des Landes Baden-Württemberg hinausgeht. Ringsheim hat hier Vorbildcharakter.

Ringsheim bezieht die Energie für das kommunale Fernwärmenetz von der mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage des Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg (ZAK). Dort wird aus Bio-/Deponiegas Strom und Fernwärme erzeugt. Das Biogas wird dabei aus den biologischen Anteilen des Abfalls gewonnen und für die energetische Verwertung aufbereitet. Das Deponiegas entsteht auf der ehemaligen Hausmülldeponie „Kahlenberg“, die schon seit geraumer Zeit nicht mehr beschickt wird. Die Ausgasung dort lässt sukzessive nach, da die verantwortlichen Prozesse langsam zum Stillstand kommen. Um bei extremer Witterung Leistungsspitzen abfangen zu können, wurde zusätzlich für die Spitzenlast ein Kessel installiert, der mit Trockenhalmgut, z. B. Heu und Stroh, befeuert wird. Somit wird ausschließlich regenerative Energie für die Wärmeerzeugung eingesetzt.

Ein umfassendes Energiekonzept für Ringsheim ist noch derzeit nicht vorhanden, jedoch das Bewusstsein, hier stärker zu steuern, wie z.B. im Rahmen der Bauleitplanung oder durch Subventionen für Private, denn gerade die energetische Sanierung von Altbauten spielt bei der Energieeinsparung eine wichtige Rolle. Ringsheim kann für die Zukunft an einem differenzierten Konzept des reduzierten Energieverbrauches und der lokalen Energiegewinnung arbeiten und kann sich hierbei vorstellen, mit externen Energieversorgern als Partner zusammenzuarbeiten.

Ziel der Gemeinde ist es, auch beim Strom die regenerativen Energiequellen noch stärker zu nutzen. Bis zum Ende des Jahrzehnts sollen alle kommunal geeigneten Dächer mit PV-Anlagen ausgestattet werden und auch Private sollen durch Anreize zur Installation von PV-Anlagen animiert werden.

Im Neubaugebiet „Europa-Feld I“ hat die Gemeinde sogar eine PV-Pflicht für alle Käufer von Grundstücken im Gemeindeeigentum erlassen und notariell gesichert.

**Weitere Ideen zum Energiewandel auf lokaler Ebene:**

- Anreize für Photovoltaik auf Dächern
- Anreize zum Energiesparen
- Förderung von Wallboxen für E-Autos
- Freiflächen-Photovoltaik entlang der A5 / Bahnstrecke
- Gemeinsame Bürgerenergie-Projekte (Photovoltaik / Heizung)
- Geothermie
- In 10 Jahren 80% der Gebäude mit Photovoltaik
- Nahwärmekonzepte
- Öffentliche Gebäude zeitlich befristet beleuchten
- Photovoltaik-Pflicht
- Überdachung Bahnstrecke mit Photovoltaik
- Weitere Entwicklung und Förderung Photovoltaik (III)

## 6 Zusammenschau der erarbeiteten Ziele

- Ringsheim soll als **beliebte Wohngemeinde erhalten bleiben** und **das Profil der Gemeinde geschärft werden**. Dabei ist es wichtig, die **naturräumlichen und infrastrukturellen Potenziale** stärker zu nutzen. Innenentwicklung von Außenentwicklung. Das bedeutet die umgebende Landschaft zu bewahren und zu entwickeln, innovative **Projektideen** in der Ortsmitte zu unterstützen und eine bessere **innerörtliche und außerörtliche Vernetzung** durch neue Wege, Grünräume und städtebauliche Verbesserungen herzustellen.
- Für eine **erlebbar Ortsmitte** ist es wichtig, die vorhandenen **öffentlichen Räume und Gebäude zu bespielen und durch bürgerschaftliche Nutzungen und vermehrte Veranstaltungen** lebendig zu gestalten. Auch gilt es die Ortsmitte weiter zu gestalten. Es gibt Potenzial für **die Aufwertung der Ortsdurchfahrt** und für die Schaffung **hochwertiger Frei- und Erlebnisräume**, die selbstverständlich mit dem Blick auf die Barrierefreiheit zu entwickeln sind. Gestalterisch soll dabei auf eine einheitliche Umsetzung und einen hohen Wiedererkennungswert als liebenswerter Weinort geachtet werden. Hierbei kann **auf vorhandene Strukturen und die vorhandenen historischen Gebäude aufgebaut werden**.
- Für die **bauliche Entwicklung** von Ringsheim können **Flächen im Innenbereich** für eine wohnbauliche, aber auch kleingewerbliche Nutzung **aktiviert** werden. Eine **bedarfsgerechte Weiterentwicklung der bestehenden Gewerbeflächen** sichert den Arbeitsstandort und schafft Möglichkeiten der Weiterentwicklung von bestehenden Betrieben.
- **Jede/r Ringsheimer Bürger/in soll die Chance haben, in Ringsheim alt zu werden und je nach Lebensabschnitt einen angepassten Wohnraum zu finden**. So ist es wichtig auch im Alter mobil zu bleiben und den Alltag z.B. durch ein Bürgertaxi oder Barrierefreiheit zu erleichtern. Ebenso sind neue Wohnformen in integrierten Lagen anzubieten, um das soziale Miteinander von Jung und Alt zu stärken. Hier sollen auch neue Wohnformen gefördert werden.
- Ringsheim hat **großes Potenzial den Anteil am nicht motorisierten Verkehr auszubauen**. Voraussetzung hierbei ist ein attraktives **Angebot an alternativen Mobilitätsangeboten** in Ergänzung zum motorisierten Individualverkehr (E-Mobilität, Carsharing, Einkaufsfahrdienst etc.) anzubieten.
- Eine **intensivere Unterstützung und Vernetzung aller engagierten Bürger vom Kleinkind bis zum Senior** (z.B. durch neue Veranstaltungen, Gemeinschaftsaktionen, Mehrgenerationenhaus oder Vereinsförderung) soll das Miteinander in der Gemeinde stärken. Die neue Ortsmitte bietet hierfür ideale Möglichkeiten zur Umsetzung.
- Ringsheim kann für die Zukunft an **einem differenzierten Konzept des reduzierten Energieverbrauches und der lokalen Energiegewinnung** arbeiten und seine gute Position noch ausbauen.

**7****Fazit und Ausblick: Impulse für die Gemeindeentwicklung**

Die dargestellten Leitlinien und Maßnahmen zur Entwicklung der Gemeinde Ringsheim zeigen, welches breite Aufgabenspektrum anzugehen ist um die bestehenden Qualitäten als Lebens- und Wohnstandort auch zukünftig zu sichern und weiterzuentwickeln. Hierbei greifen die einzelnen Zielsetzungen ineinander und bedingen in ihrer Summe eine qualitative und funktionale Aufwertung. Es ist jedoch klar, dass die Verfolgung dieser Ziele einen langen Atem benötigt, finanzielle Ressourcen binden und viele dafür sinnvolle Maßnahmen naturgemäß nicht kurzfristig realisiert werden können. Oft hängt es auch von einem entsprechenden bürgerschaftlichen Engagement und damit von der Mitwirkungsbereitschaft Privater ab.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig bei jedem nächsten Schritt die Bürgerschaft mitzunehmen und in die weitere Planung miteinzubinden. Immer mit dem Ziel, gemeinsam ein Paket an Maßnahmen auf den Weg zu bringen, das in den nächsten Jahren mehrheitsfähig und umsetzbar ist.

Wesentliche Entwicklungsziele und damit Entwicklungsaufgaben für die Gemeinde Ringsheim liegen in folgenden Themenbereichen:

**Baukultur schaffen und dafür sensibilisieren.**

Es gilt zu erkennen, wie wichtig die gebaute Umwelt den Charakter der Gemeinde prägt und zur Identität beiträgt. Erst, wenn der Wert der vorhandenen Bausubstanz erkannt wird und der Blick für besondere Strukturen und Gebäude geschärft ist, kann Gutes bewahrt werden und richtige Entwicklungen vorangebracht werden. Mit dem Ziel, die Einzigartigkeit von Ringsheim zu bewahren und gleichzeitig ein vielseitiges Wohnangebot durch eine differenzierte Weiterentwicklung des Bestandes, aber auch durch Wohnungsneubau bereitzustellen.

**Landschaft bewahren und pflegen.**

Die Vielfalt und die Qualität der umgebenden Natur sind essenziell für die Lebens- und Wohnqualität. Oft spielt sie bei der Wohnraumsuche eine wichtige Rolle und trägt dazu bei, dass gerne im Ort gewohnt wird. Es gilt deshalb herauszuarbeiten, welche landschaftlichen Strukturen vorhanden sind und wie diese bewahrt, weiterentwickelt oder bei Fehlentwicklungen wieder hergestellt werden können. Der Landschafts- und Freiraum in und um die Gemeinde wird von den Bürgern als wesentlicher identifikationsgebender Aspekt bewertet. Die Gestaltung des Freiraumes und die Offenhaltung der Landschaft bietet für die Gemeinde die große Chance ihr Profil weiter zu schärfen und ihre Eigenständigkeit zu betonen, auch in Bezug auf den Tourismus.

**Die neue Ortsmitte weiterbauen.**

In der Ortsmitte (früheres Sanierungsgebiet) konnten durch die intensive Sanierungstätigkeit viele Maßnahmen umgesetzt werden. Die Umgestaltung ist aber noch nicht abgeschlossen und es bedarf deshalb einer Erörterung mit den Bürgern über die wichtigen nächsten Schritte zum Weiterbauen der Ortsmitte und zur lebendigen Gestaltung der öffentlichen Räume.

**Den soziale Zusammenhalt stärken.**

Der Blick auf die Vereine und die ehrenamtlichen Tätigkeiten in Ringsheim zeigt, wie viel schon für das gute Zusammenleben in der Gemeinde getan wird. Um dies bewusst zu machen und weiterzuentwickeln bedarf es einer Bestandsaufnahme

zusammen mit den Bürgern, die den Ist-Zustand zeigt und darauf aufbauend zukünftige Konzepte für das Zusammenleben in Ringsheim findet. Das Ziel sollte sein, Jung und Alt in Ringsheim zu fördern und neue innovative Konzepte für ein Zusammenleben zu finden, die von vielen Ringsheimern gemeinsam getragen werden.